Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Berner Schulblatt**

Band (Jahr): **101 (1968)**

Heft 31-32

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 31/32

Organ des Bernischen Lehrervereins
101. Jahrgang, Bern, 16. August 1968

Organe de la Société des instituteurs bernois
101e année, Berne, 16 août 1968

Delegiertenversammlung der Bernischen Lehrerversicherungskasse

Am 26. Juni 1968 versammelten sich die rund 100 Delegierten der Lehrerversicherungskasse in der Schulwarte zur Erledigung der Jahresgeschäfte. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten *Ernst Hauswirth*, Boltigen i. S., und einem stillen Gedenken an den zu Jahresbeginn verstorbenen *Prof. Dr. Arthur Alder*, der von 1942 bis 1966 die Kasse geleitet hatte – eine Würdigung seines verdienstvollen Wirkens erschien anlässlich seines Rücktritts im Berner Schulblatt vom 24. September 1966 – war vorerst ein neuer Sekretär für den infolge Pensionierung ausscheidenden Albert Nägelin zu bestimmen. Nach kurzer Diskussion wurde für dieses Amt auf Vorschlag des Kantonalvorstandes des BLV *Alfred Pfister*, Sekundarlehrer in Bern-Bümpliz, gewählt.

Die Traktandenliste liess keine erregten oder gar turbulenten Verhandlungen erwarten. Die Geschäfte konnten alle sachlich und in Ruhe erledigt werden, und nur weniges gab Anlass zur Diskussion.

Nach Art. 45.5 der Statuten werden *Jahresbericht und -rechnung* auf Wunsch jedem Kassenmitglied zugestellt. Das Wort dazu wurde nicht verlangt, einzig machte *Direktor Dr. H. Schmid* auf die drei besonderen Ereignisse des abgelaufenen Berichtsjahres aufmerksam:

- Die 1964 begonnene Statutenrevision konnte abgeschlossen werden. Als deren wichtigste Änderungen können die Erhöhung der Invaliden- und Alterspension und die Verbesserung der Witwenrente genannt werden.
- Der Grosse Rat hat das Dekret über die Lehrerversicherungskasse angenommen. Die Kasse ist nicht verstaatlicht worden, ihre Struktur bleibt im wesentlichen unverändert. Die versicherten Besoldungen sind geregelt, und die Begrenzung der versicherten Besoldung der Gymnasiallehrer ist aufgehoben.
- Weil die Kasse infolge Kündigung des Mietvertrages gezwungen wurde, ihre Büroräumlichkeiten an der Papiermühlestrasse wieder zu verlassen, entschloss man sich zum Erwerb eines Bürotraktes als Stockwerkeigentum an der Spitalackerstrasse 22A. Auf 1. November 1967 konnten die Räume, deren Aufteilung und Innenausbau nach eigenen Wünschen gestaltet wurden, übernommen werden. Als Hausmeister hat die Kasse hinfort keine Kündigung mehr zu befürchten.

Zum Jahresbericht erwähnte Direktor Schmid weiter, dass die Rekurskommission sich mit einem einzigen Falle zu befassen hatte, dass ferner die weiblichen Mitglieder der Kasse jetzt überwiegen (3679 Lehrerinnen gegenüber 3657 Lehrern) und die Mitgliederzahl allgemein stark ansteigt (um rund 1000 während der letzten fünf Jahre) und auch die Mutationen (Eintritte – Austritte) immer mehr zunehmen.

Im übrigen erinnerte Direktor Schmid an ein *Jubiläum*, das die Versicherungskasse heute zu feiern allen Grund hätte, wurde doch am 23. Juni 1818 in Bern eine *Schulmeisterkasse* gegründet. (Ihr 50jähriges Bestehen feierte die Bernische Lehrerversicherungskasse im Jahre 1953; es erschien eine Festschrift.) Sie war die Vorläuferin unserer heutigen Lehrerversicherungskasse, eine Art Sparkasse; die Mitgliedschaft war freiwillig, die Kasse erhielt weder vom Staat noch von der Gemeinde eine Hilfe, und die Leistungen waren einzig vom jeweiligen Kassabestand abhängig! – Und heute?

Wohin mit dem Haufen Geld?

Diese Frage wurde nicht direkt so gestellt, war jedoch aus verschiedenen Ausführungen zum Thema *Hilfsfonds*, die von einzelnen Delegierten gemacht wurden, deutlich herauszuhören.

Die Kasse besitzt heute einen Hilfsfonds im Betrage von 1 317 675 Franken (letztes Jahr 1 250 682 Franken). Alljährlich kommt an der Delegiertenversammlung diese grosse «brachliegende» Summe und deren ständiges Anwachsen zur Sprache. *Hugo Schär*, Bern, nannte das Thema sein «altes Steckenpferd» und fragte wiederum, was die Verwaltungskommission zu tun gedenke, um dem bedrohlichen Anwachsen des Hilfsfonds Einhalt zu gebieten! *Direktor Schmid* wies darauf hin, dass in der letztjährigen Delegiertenversammlung gewissermassen ein Ventil in die Statuten eingebaut worden sei, indem der Hilfsfonds zusätzlich auch für Darlehen benutzt werden könne. Das Reglement sei bewusst ziemlich allgemein gehalten. Bereits seien einige Gesuche eingereicht und bewilligt worden. Man wolle nun, ehe man weitere Ausgabenquellen erschliesse, vorläufig die Auswirkungen dieses Reglementes prüfen. – Welche Art von Darlehensgesuchen denn Aussicht auf Bewilligung hätten, wollte ein Delegierter wissen. Dr. Schmid zitierte einen Satz aus dem Reglement: «Darlehen, welche zu ähnlichen Bedingungen bei Banken gemacht werden können, werden nicht gewährt.» Alle übrigen Gesuche,

Inhalt – Sommaire

Delegiertenversammlung 201
† Marie Aeschlimann 202
Meldungen, die zu denken geben 202
Lehrerveteranen Region Emmental 203
Ecole normale d'instituteurs, Porrentruy 203
Ecole normale de Bienne 204
Société jurassienne de travail manuel et de réforme scolaire 204
Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes 204
Jugendbücher 205–212
Mitteilungen des Sekretariates 213
Communications du Secrétariat 213

sagte Direktor Schmid, würden stets wohlwollend geprüft, so Gesuche um Studien-, Sanierungs- und Restfinanzierungsdarlehen.

Ein Kollege aus dem Jura schlug vor, den Hilfsfonds auch dazu zu verwenden, um verspätet in die Kasse eingetretenen Kolleginnen und Kollegen, die nicht mehr die vorgeschriebenen 38 Dienstjahre leisten können, den Einkauf zu ermöglichen. – Direktor Schmid musste auch hier die Versammlung «enttäuschen». Entsprechende Aufrufe blieben erfolglos, sagte er, niemand habe sich gemeldet, und generell könne man nicht so über den Hilfsfonds verfügen; man sei aber immer wieder bereit, einzelne Gesuche zu prüfen. – Ein anderer Delegierter schlug vor, aus dem Hilfsfonds wenigstens einen Teil der nötigen Einkaufssummen generell zu bestreiten. Damit gelangte die Diskussion zu der Frage:

Muss an den 38 Dienstjahren zur Erreichung der Vollpension festgehalten werden?

Rudolf Strahm, Präsident des Kantonalvorstandes des BLV, ersuchte um Prüfung, ob die Skala der Einkaufssummen zugunsten der Mitglieder geändert werden könne und ob die Bestimmung, dass erst nach 38 Dienstjahren ein Anspruch auf die volle Pension bestehe, heute noch berechtigt sei. Er wies auf die späte Eintrittsmöglichkeit der Gymnasiallehrer hin und verglich auch unsere Situation mit derjenigen des Staatspersonals, bei welchem man nicht auf ein so niedriges Eintrittsalter abstelle wie bei der Lehrerschaft.

Direktor Schmid nahm die Anregungen entgegen. Jedoch hinke ein Vergleich mit dem Staatspersonal. Das durchschnittliche Eintrittsalter der Mitglieder unserer Kasse sei 21, dasjenige des Staatspersonals 28 Jahre, und die Einkaufsbeträge und Nachzahlungen seien beim Staatspersonal viel höher.

Wenig zu reden gab die vorgeschlagene *Änderung des Schlüssels zur Bestimmung der Delegiertenzahl.* Gegenwärtig zählt die Versicherungskasse rund 100 Delegierte. Diese Zahl würde nächstes Jahr bereits auf 135 anwachsen, wenn weiterhin mit der Schlüsselzahl 70 gerechnet wird. Kann jedoch auf je *100* Mitglieder 1 Delegierter gewählt werden, so nimmt die Zahl der Delegierten nur sehr langsam zu und wird nächstes Jahr ungefähr den gleichen Stand wie heute aufweisen; kleine Abweichungen werden nur in einzelnen Bezirken erfolgen. – Die Versammlung erklärte sich mit der vorgeschlagenen Änderung einstimmig einverstanden.

Zum Schlusse dankte Dr. *Paul Köchli* für die Aufnahme der Pensionierten als Vollmitglieder der Kasse. Unsere Veteraninnen und Veteranen verlieren nun weder im Bernischen Lehrerverein noch in der Versicherungskasse ihre Mitgliedschaft, wenn sie in den Ruhestand treten. – Für diesen schönen Akt der Solidarität dankte auch *Fr. Engler*, der Präsident der Veteranenvereinigung, herzlich.

Die 68. Ordentliche Delegiertenversammlung der Bernischen Lehrerversicherungskasse konnte bereits nach anderthalb Stunden geschlossen werden. Präsident Hauswirth, im Bewusstsein, dass unsere Institution es uns von Jahr zu Jahr mehr erlaubt, einem von grösseren finanziellen Sorgen befreiten Pensionierungsalter entgegenzusehen, drückte die Hoffnung aus, dass der Sparsinn im Volke weiterhin erhalten bleibe, und dankte der Leitung und den Organen der Kasse im Namen aller Mitglieder für die grosse Arbeit, die wiederum geleistet wurde. *H. A.*

† Marie Aeschlimann

In ihrem 85. Lebensjahr fand Marie Aeschlimann nahe der Kirche Hilterfingen ihre letzte Ruhestätte. In der Kurzenei aufgewachsen, besuchte sie die Gesamtschule ihres Vaters. Kaum zehnjährig, verlor Marie mit ihren sechs Geschwistern die besorgte Mutter – und vier Jahre später war sie Vollwaise. So entwickelte sich ihre frühreife Eigenständigkeit als Wesenszug ihres vornehmen Charakters. Entgegen der damals üblichen Pflegekinderversorgung verdankte sie einer weisen Vorsehung die Aufnahme in die Seminarklasse der Neuen Mädchenschule in Bern. In überzeugt christlicher Dienstbarkeit opferte die begabte Erzieherin ihre Zeit und Kraft während voller 50 Jahre in restloser Hingabe der Dorfschule Brenzikofen. Ihren Lebensabend verbrachte sie in treuer Umsorgung in Hünibach – nicht müssig, hatte sie doch u. a. 100 Weihnachtsbescherungen, vorwiegend eigene Handarbeiten, für bedürftige Kinder bereitgestellt. Ihre letzten gepflegten Akkorde erklangen aus dem Beethovensatz: «Eilet, ihr letzten Stunden, bis ich gefunden das beste Teil.» In unserer Dorfschaft wird ihr Treuedienst als lichtes Vorbild weiterleuchten.

Für die 48. Promotion: *W. Ryter*

Meldungen, die zu denken geben

Aus dem Jahresbericht des Kantonalen Jugendamtes

Die *Aufgaben des Kantonalen Jugenamtes* werden im Dekret betreffend die Organisation der Justizdirektion vom 4. Mai 1955 aufgezählt, doch vermag der Text die mannigfaltigen Aufgaben auf dem Gebiete der Jugend- und Familienhilfe nur anzudeuten; ausserdem sind in den letzten 13 Jahren noch verschiedene neue Aufgaben hinzugekommen.

Entscheide auf den Gebieten des *Eltern- und Kinderrechtes* (Zivilrecht), der *Jugendstrafrechtspflege*, des *administrativen Jugendschutzes* (Einweisungen in Erziehungsanstalten gemäss GEV) und des *Pflegekinderwesens* hatte das Jugendamt insgesamt 114 (Vorjahr 119) zuhanden des Regierungsrates oder der Justizdirektion vorzubereiten, beziehungsweise selber zu fällen (Beschwerden).

Aufsicht über die privaten Kinderheime

Fast alle Heime haben grosse Schwierigkeiten bezüglich der Personal-Rekrutierung, die zum Teil zur Verminderung der Plätze oder sogar zur gänzlichen Schliessung von Heimen zwangen. Der Verlust der dringend notwendigen Plätze konnte anderseits durch Neueröffnung eines Heimes und durch den Ausbau anderer Heime zum Teil wieder wettgemacht werden. Ende des Jahres unterstanden 61 Heime der Aufsicht des Kantonalen Jugendamtes.

Pflegekinder

Im Berichtsjahr neu registrierte Pflegeverhältnisse: 947 (969); Versorger: Eltern: 475 (506); Vormundschaftsbehörden: 387 (400); private Fürsorgestellen: 43 (34); Armenbehörden: 27 (20); Jugendanwaltschaften: 15 (9).

Versorgungsgründe: wirtschaftliche und familiäre Gründe: 190 (261); unvollständige Familie: 614 (547); besondere Verhältnisse beim Kinde: 70 (72); andere Gründe: 73 (89).

Im Berichtsjahr aufgelöste Pflegeverhältnisse: 1048 (1071); freiwillig: 965 (965); durch Behördenbeschluss: 83 (106).

Auflösungsgründe: Schulaustritt: 410 (430); Rückkehr zu den Eltern: 302 (296); Adoption: 62 (84); Schwierigkeiten beim Kinde: 37 (42); Mängel am Pflegeplatz: 23 (6); Wegzug der Pflegeeltern: 131 (132); Tod des Pflegekindes: 7 (3); andere Umstände: 75 (78).

Die Zahl der registrierten Pflegekinder ist im Berichtsjahr erneut zurückgegangen. Innerhalb der Statistik bewegen sich die Zahlen gegenüber den letzten Jahren ungefähr gleich; ein leichter *Anstieg ist bei den vorschulpflichtigen, den ausserehelich geborenen und den aus geschiedenen Ehen stammenden Pflegekindern* festzustellen. Entsprechend den beiden letztgenannten Gruppen ist eine bemerkenswerte Zunahme bei denjenigen Kindern zu verzeichnen, die im Berichtsjahr wegen unvollständiger Familie in Fremdpflege gegeben werden mussten (1965: 476; 1966: 547; 1967: 614).

Die Erfahrungen zeigen, dass immer wieder Pflegeverhältnisse, namentlich bezüglich Kindern ausländischer Arbeitskräfte, nicht gemeldet werden.

Jugendanwaltschaften

Von den Jugendanwälten wird darauf hingewiesen, dass die einzelnen Untersuchungen und auch der Vollzug der Massnahmen immer zeitraubender und beschwerlicher würden. Ein Jugendanwalt berichtet über *Anzeichen der Sucht nach chemischen Betäubungsmitteln*, ein anderer über die auffallend zunehmende Notwendigkeit vormundschaftlicher Massnahmen gegenüber zwar nicht straffällig gewordenen, aber sonstwie *sittlich verwahrlosten* Kindern und Jugendlichen.

Erziehungsmassnahmen oder Strafen mussten von den Jugendanwälten (Spruchbehörde für Kinder und schlupflichtige Jugendliche) bzw. den als Jugendrichter wirkenden Gerichtspräsidenten und in einigen Fällen von den Amtsgerichten gegen 448 (430) *Kinder* und 1351 (1411) *Jugendliche* verfügt werden. 520 (657) Fälle konnten durch Nichtfolgegebung, Aufhebung der Untersuchung, Freispruch oder Absehen von Massnahmen (Art. 88 StGB) erledigt werden.

Folgende *Strafen und Massnahmen* wurden verfügt:

	Kinder	Jugendliche
Verweis	376	538
Schularrest (z. T. Arbeitsleistung)	–	84
Busse	–	444
Einschliessung	–	96
Aufschub des Entscheides verbunden mit Schutzaufsicht (Art. 97 StGB)	–	79
Belassung in eigenere Familie und Erziehungsüberwachung	39	61
Einweisung in eine fremde Familie	6	50
Einweisung in Erziehungsanstalt oder -heim	33	68
Einweisung in Erziehungsanstalt gemäss Art. 91, Ziff 3 StGB	–	5
Besondere Behandlung	1	17

Im ordentlichen Verfahren wurden folgende *Delikte* beurteilt:

	Kinder	Jugendliche
1. Strafgesetzbuch:		
Mord	–	–
Fahrlässige Tötung	–	3
Abtreibung	–	–
Körperverletzung	4	9
Diebstahl	166	329
Entwendung	33	43
Raub	–	5
Veruntreuung	2	8
Fundunterschlagung	–	3
Hehlerei	9	29
Sachbeschädigung	40	39
Betrug	7	33
Erpressung	–	–
Delikte gegen die Sittlichkeit	44	157
Brandstiftung	–	1
Fahrlässige Verursachung eines Brandes	28	8
Delikte gegen den öffentlichen Verkehr	3	5
Urkundenfälschung	1	6
Andere Verstösse gegen Bestimmungen des StGB (z. B. Tätlichkeiten, Irreführung der Rechtspflege, Hausfriedensbruch, Tierquälerei, Ehrverletzungen usw.)	28	61

Lehrerveteranen Region Emmental

Die ehemaligen Lehrkräfte der Amtsbezirke Signau und Trachselwald folgten dem Ruf des Vorstandes und besuchten die Abeggstiftung in Riggisberg. Auf dem Längenberg wurde bei der Tavel-Gedenkstätte ein Halt eingeschaltet. Hier berichtete Fritz Anliker (Trubschachen) über Sinn und Zweck der Abeggstiftung, der angefügten Ausstellung von Kunstwerken aus aller Welt und einem Zeitraum von fünf Jahrtausenden. Und dann wurde die Kunstschau besichtigt. Sie bietet so viel erstaunlich Schönes, Wertvolles an historisch-künstlerischem, kulturellem Gut, dass sich die Teilnehmer fast nicht mehr von den kostbaren Schätzen lösen konnten. Wertvoll waren die wirksamen Hinweise von Christian Stucki, der jahrzehntelang in Riggisberg als Sekundarlehrer gewirkt, nun aber in unserer Region wohnt.

Die geschäftlichen Verhandlungen wurden sehr rasch im Gasthof «zur goldenen Sonne» unter der Leitung von Fritz Vögeli (Langnau) erledigt. Neu im Vorstand werden in Zukunft mitwirken: Walter Mühlethaler, Sekundarlehrer, Sumiswald, und Gottfried Hirsbrunner, Sekundarlehrer, Hasle-Rüegsau. Alle Teilnehmer werden noch lange und mit Freuden an die prächtige Fahrt zurückdenken, um so mehr als sie vom strahlendsten Sommerwetter begünstigt war. *(A)*

L'ÉCOLE BERNOISE

Ecole normale d'instituteurs, Porrentruy

Réunions de parents

Cent-quarante parents de normaliens se sont rendus en deux groupes, à fin juin, à l'Ecole normale de Porrentruy, où ils furent, pour un samedi et un dimanche après-midi, les hôtes de la direction. Après que M. *E. Guéniat*, directeur, leur eut adressé des félicitations pour avoir donné un fils à l'enseignement primaire, il associa à cette journée le collège des maîtres de l'Ecole normale, dont il sut relever les mérites, et son épouse, chargée de la direction de l'internat.

Il orienta ensuite l'assemblée sur la tâche et les responsabilités de l'établissement qu'il dirige depuis vingt ans. Il s'agit d'y former, en très peu de temps, et en partant de jeunes élèves encore fortement tournés vers l'âge juvénile, de jeunes hommes conscients de leurs responsabilités. La mission de ces derniers implique, aussitôt qu'engagés dans nos communes, la collaboration avec la famille à l'œuvre éducative, l'action sur le caractère, l'intelligence et les qualités de cœur de la jeunesse qui leur sera confiée et dont ils devront éveiller les aptitudes et favoriser le développement physique. Enfin,

le jeune instituteur sortant de l'école normale doit être armé sur le plan affectif et moral s'il veut, selon l'art. 1 de la loi sur l'école primaire, contribuer à former dans un sens chrétien la volonté de ses élèves de se comporter consciencieusement à l'égard du prochain.

Il fut facile à M. Guéniat de montrer que nul apprentissage (sauf la formation au sacerdoce) n'apparaît aussi complexe, et que lui-même sent tout le poids, face au pays, d'en assumer la responsabilité.

Passant ensuite à l'analyse des moyens par lesquels l'Ecole normale accomplit sa mission, il a montré que ceux-ci doivent donner au futur instituteur, en trois ans de formation générale et une année professionnelle, une bonne culture physique, une culture générale propre à se développer durant toute la vie, de solides méthodes de travail, une base morale et sociale sérieuse, une bonne éducation manuelle, une éducation esthétique, et un solide complément de formation religieuse destinée notamment à parfaire en lui l'homme respectueux de l'opinion d'autrui.

Un tel programme, complété par l'étude de thèmes éducatifs spéciaux (antialcoolisme, éducation sexuelle, cette dernière placée dans la perspective de la morale chrétienne, etc.), nécessite beaucoup de travail et des horaires chargés certes, mais conduit l'élève à un diplôme qui lui ouvre une carrière utile entre toutes; la dernière, peut-être, à laisser encore à l'homme du temps pour la culture et la méditation.

La responsabilité civique du jeune instituteur, la connaissance des dangers de sa profession (voyez le film de Cayatte!), bien d'autres problèmes ont encore été évoqués. Chacun a pu se rendre compte que l'engagement de l'Ecole normale est total, et que nulle fantaisie ou déviation concernant notamment les principes de base de notre civisme ne saurait y trouver place.

Puis a eu lieu la visite des locaux scolaires et du home de l'Ecole, ainsi que la présentation de certains moyens d'enseignement. Une modeste collation réunit encore quelques instants les participants à cette fructueuse journée. Il appartint à M. *A. Erba* de remercier, en des termes particulièrement aimables, la direction de l'Ecole normale pour avoir pris l'initiative de cette utile réunion.

Ecole normale de Bienne

Petite chronique

La cinquième année d'existence de l'Ecole normale de Bienne s'est ouverte, ou presque, par les examens préalables oraux des élèves arrivés au terme de leur période de formation générale. Vingt-cinq candidates et candidats étaient sur les rangs. Toutes et tous sont arrivés au but.

Comme l'année passée, les parents des nouveaux élèves de 4e ont été conviés à une réunion d'information et de discussion. Ouverte par le soussigné, qui a présenté d'une part les problèmes généraux relatifs à l'Ecole normale et d'autre part le nouveau règlement de promotion de l'Ecole normale de Bienne, continuée par un exposé du maître de classe, Madame Rübner, professeur de mathématiques, sur les questions particulières qui se posent aux élèves de 4e, cette séance s'est achevée par une discussion large et détendue, au cours de laquelle chacun a pu s'exprimer et demander des précisions sur tel ou tel sujet. De telles réunions se renouvelleront dans les années à venir. Espérons qu'elles pourront se tenir au plus tôt dans un bâtiment abritant les deux écoles normales de Bienne.

Dans la semaine allant du 16 au 23 juin, les élèves de la classe de 2e ont accompli leur voyage d'études. Celui-ci les a conduits en Italie, notamment à Venise, à Ravenne et à Florence. Logement sous les six tentes acquises par l'Ecole normale grâce à son fonds de courses.

Du 12 au 17 août, les élèves de 3e, sous la conduite des maîtres de gymnastique, de géographie et de biologie, sont allés passer six jours dans le Parc national. Joignant l'utile à l'agréable, ils ont réparti leur temps entre la marche et une étude approfondie de la région.

Louis-Marc Suter, directeur

Société jurassienne de travail manuel et de réforme scolaire

Cours de français

M. *Pierre Henry*, maître de classe d'application, a donné à l'Ecole normale de Porrentruy, du 8 au 10 juillet, un cours de français destiné aux maîtres et maîtresses enseignant aux degrés moyen et supérieur de l'école primaire. Le programme de travail était le suivant:

- lecture et récitation: aperçu des méthodes de lecture – de la lecture courante à la compréhension des textes – la diction et la recherche de l'expression – l'emploi du disque et du magnétophone;
- l'enseignement de la grammaire et de l'orthographe: l'orthographe grammaticale et l'orthographe d'usage – les exercices grammaticaux – suggestion concernant l'emploi des *Cours d'orthographe Bled* – les divers types de dictées – la correction des travaux;
- l'enseignement de la rédaction: l'élocution et le vocabulaire – le choix des sujets – quelques procédés traditionnels – enquêtes et compositions par équipes – le texte libre – la correspondance usuelle – la correction des travaux.

Pendant trois jours, avec une remarquable compétence, le directeur du cours présenta, aux trente participants inscrits, différentes méthodes éprouvées pendant plusieurs années. Malgré la grande chaleur, une bonne ambiance, amicale et pleine de gaîté, fut constamment maintenue. Des discussions animées furent engagées, ce qui permit à chacun d'exprimer son point de vue ou de demander conseil.

A l'issue du cours, M. *André Müller*, l'aîné des participants, puis M. *Charles Moritz*, président de la SJTMRS, se plurent à remercier très chaleureusement M. Pierre Henry d'avoir accepté la responsabilité de ce cours et de l'avoir dirigé de façon aussi magistrale.

A la demande de nombreux collègues du Jura-Sud, le même cours sera donné l'année prochaine à Bienne. On peut penser que bien des enseignants s'y inscriront, pour le plus grand bénéfice de notre langue maternelle. *A. Sanglard*, Fontenais

Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes

Section jurassienne

La section jurassienne de la SBMEM a changé de comité. Nous pensons rendre service à nos collègues en leur communiquant, ci-dessous, la composition de la nouvelle équipe:

Président: M. *Bernard Roten*, Champs-Mercier 14, 2740 Moutier, tél.: privé (032) 93 12 29; école (032) 93 14 37

Vice-prés.: M. *André Richon*, route de Champoz, 2735 Bévilard, tél.: privé (032) 92 18 50; école (032) 92 16 21

Secrétaire: M. *Pierre Girardin*, Grand-Rue, 2735 Malleray, tél.: école (032) 92 16 21

Caissier: M. *Rémy Rubin*, rue Neuve 72, 2740 Moutier, tél.: privé (032) 93 29 10; école (032) 93 14 37

Assesseur: Mlle *Rolande Amez*, rue Centrale 26, 2740 Moutier, tél.: privé (032) 93 31 15; école (032) 93 14 37

Le délégué au comité cantonal SBMEM reste

M. *Robert Simon*, faubourg du Lac 44a, 2500 Bienne, tél.: privé (032) 2 23 56; école (032) 2 25 04

Quant au vérificateur des comptes SBMEM désigné par la section jurassienne, c'est

M. *François Beucler*, chemin Jolimont 4, 2726 Saignelégier, tél.: privé (039) 4 55 69; école (039) 4 56 26

AEBLI FRITZ UND RUDOLF MÜLLER, *Helikopter – fliegender Kran.* SJW-Heft Nr. 989. Ill., 24 S., geh. SJW, Zürich, 1967. Fr. –.80.

Einfache Modellbogen mit einem kurzen Überblick der heute in der Schweiz gebräuchlichsten Helikoptermodelle. Neben den 5 Helikoptern enthält das Heft noch «Zugemüse»: Zubringerautos, Schwebebahn, Personen- und Tierfiguren, Lasten. Leider verschwinden Text und Anleitung beim Basteln, da sie auf die Rückseite der Modelle gedruckt sind; immerhin ist die Anfertigung so einfach, dass dieser Nachteil nicht sehr ins Gewicht fällt.

KM ab 8. *Empfohlen.* *A. Geissbühler-Lanz*

AICHELE DIETMAR, *Das blüht an allen Wegen.* Kosmos bunte Taschenführer. Mit farbigen Fotos. 71 S., kart. Franckh, Stuttgart, 1967. Fr. 7.–.

Mit 120 Farbfotos und 58 Zeichnungen führt dieses Bändchen zu 120 häufigen Pflanzen aus Garten, Acker, Wald, Sumpf usw. Die ausgezeichneten Bilder und je ein Verzeichnis der wissenschaftlichen und deutschen Namen bilden ein einfaches, aber gediegenes Nachschlagewerk.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Paul Rauber*

AICHINGER HELGA, *Der Regenmann und die Regenfrau.* Bilderbuch. 24 S., Pbd. Ensslin, Reutlingen, 1968. Fr. 11.85.

Die graphisch sehr schönen Bilder sind wie die Geschichte für die Kinder zuwenig inhaltsreich, zu abstrakt.

KM ab 5. *Bedingt empfohlen.* *H. Wittwer*

ANDERSEN HANS CHRISTIAN, *Märchen und Historien.* Bd. 4. Ill., 306 S., Ln. Ellermann, München, 1967. Fr. 22.85.

Dieser 4. Band enthält die am wenigsten bekannten Märchen und Historien des nordischen Dichters. Sie sind weder inhaltlich noch sprachlich für Kinder bestimmt. Wer aber zwischen Jugend und Alter Sinn und Schönheit der Märchen erkennt und liebt, wird sich auch diesen Band mit Freuden zu Gemüte führen.

Junge Menschen ab 18. *Empfohlen.* *Edith Müller*

ARTNER TIVADAR, *Begegnung mit antiker Kunst.* Eine erste Einführung. A. d. Ungar. Ill., 257 S., Ln. Spemann, Stuttgart, 1967. Fr. 15.–.

Einführung in die Kunstgeschichte und Kunstbetrachtung von der Urzeit bis in die ausgehende Antike. Klare Sprache, Zusammenhänge zwischen Geschichte und Kunst. Viele sehr schöne Zeichnungen und Photos.

KM ab 15 + Erwachsene. *Sehr empfohlen.* *E. Salzmann*

BAKER MARGARET J., *Teddy Bumbo.* A. d. Engl. Ill. 99 S., Ln. Schaffstein, Köln, 1967. Fr. 9.05.

Drei Teddybären retten verstossene Spielzeugtiere aus der städtischen Abfallgrube. Die klassische englische Mixtur aus Nonsense, Phantastik und spöttisch-nüchterner Betrachtung menschlichen Tuns ist hier nur in recht schwacher Dosis zu finden. Der erwachsene Leser bedauert es, den Kindern auf dem Kontinent dagegen wird damit der Zugang zur harmlosen Lektüre erleichtert.

KM ab 8. *Bedingt empfohlen.* *F. G. Maier*

BALET JAN, *Der König und der Besenbinder.* Bilderbuch. 24 S., Pbd. Betz, München, 1967. Fr. 12.80.

Ein lustiges Bilderbuch, in dem König und Besenbinder ihre Rollen tauschen. Es steckt manche verborgene Wahrheit darin.

KM ab 5. *Empfohlen.* *Erica Mühlethaler*

BAUDOUY MICHEL-AIMÉ, *Mick siegt auf P 105.* RTB Bd. 108. A. d. Franz. Ill., 158 S., kart. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 3.–.

Eine Bubengruppe setzt sich zum Ziel, ein altes Motorrad wieder in Form zu bringen und damit am Moto-Cross zu starten. Mick, der «Unbegabte», schafft es am Ende.

KM ab 13. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

BAUMANN HANS, *Vorstoss zum Pazifik.* Eine abenteuerliche Expedition. RTB Bd. 92. Ill., 170 S., kart. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 3.–.

Was diese Expedition zäher Männer vor über 150 Jahren bei der Durchquerung des amerikanischen Kontinentes von Osten nach Westen ertrotzte, grenzt ans Unwahrscheinliche; aber ohne den Spürsinn und das Verhandlungsgeschick einer zierlichen Indianerin wären sie kaum ans Ziel gekommen, hätten den Pazifik nicht erblickt, aber auch die heimatlichen Gefilde nicht wieder erreicht.

KM ab 14. *Empfohlen.* *R. Studer*

BAYLEY VIOLA, *Die schwarze Laterne.* RTB Bd. 107. A. d. Engl. 189 S., kart. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 3.–.

Drei Geschwister entdecken in einem englischen Fischerdorf Verbrecher und wollen diese überführen, begeben sich aber dabei selbst in Gefahr. Spannend und gut erzählt.

KM ab 12. *Empfohlen.* *R. Hubacher*

BENDER HANS, *Die halbe Sonne.* Signal TB Nr. 12. 168 S., kart. Signal, Baden-Baden, 1968. Fr. 4.25.

Geschichten und Reisebilder eines die Form der Kurzgeschichte meisterhaft beherrschenden Autors.

KM ab 15. *Empfohlen.* *P. Schmid*

BETZ FELICITAS, *Gabriel und Gabriele.* Reihe «Mein Namensbuch». Ill., 40 S., Pbd. Grünewald, Mainz, 1966. Fr. 9.40.

Woher haben sämtliche Gabriel, Gabriela usw. ihre Namen? Vom Erzengel Gabriel. – Gewöhnlich weiss man nicht viel von ihm zu erzählen. Wie er dem Propheten Daniel erscheint, Abraham einen Sohn verheisst, Zacharias einen Sohn und schliesslich Maria den Erlöser verkündet, wird in diesem «Namensbuch» anschaulich dargeboten. In kurzen Zügen folgen noch die Biographien zweier Heiliger: Bruder Gabriel von der schmerzensreichen Jungfrau und Gabriel Lallemant, Missionar bei den Indianern.

Katholischen KM ab 10 *empfohlen.* *V. Grütter*

BEUTLER HANS, *Köbis Weihnachtstreffer.* Stern-Reihe Bd. 95. 45 S., Pbd. EVZ, Zürich, 1967. Fr. 2.95.

Hübsche, besinnliche Weihnachtsgeschichten, die man gerne liest oder auch erzählt.

KM ab 9. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

BIEGEL PAUL, *Das Schlüsselkraut.* A. d. Holländ. Ill., 200 S., Pbd. Herder, Freiburg i. Br., 1967. Fr. 13.90.

Während der Wunderdoktor, nach der Heilpflanze (Schlüsselkraut) suchend, allerhand Abenteuer bestehen muss, halten Tiere das Leben des tausendjährigen Königs Mansolein durch Geschichtenerzählen wach, bis endlich alles gut wird und der König weitere 1000 Jahre leben darf.

KM ab 10. *Empfohlen.* (1. Holländischer Kinderbuchpreis.) *Rob. Grütter*

BLAZKOVA JAROSLAVA UND LADISLAV NESSELMANN, *zwei Kätzchen und ein Fernsehapparat.* A. d. Slowak. Ill., 24 S., Pbd. Betz, München, 1967. Fr. 10.20.

Das hübsch gestaltete Bilderbuch setzt sich in origineller, spielerischer Art kritisch mit dem unkritischen Menschen vor dem Fernsehapparat auseinander und kann sehr wohl auch schon von aufgeweckten Kindern im Bilderbuchalter verstanden werden.

KM ab 8. *Empfohlen.* *K. Pflugshaupt*

BÖCK-HARTMANN MARIANNE, *Klick-Klack und die Bilderbuchmaus.* Ill., 93 S., Pbd. Loewe, Bayreuth, 1968. Fr. 7.10.

Weil ihn Fränzchen zu wenig liebhat, läuft «Klick-Klack», der Hampelmann, davon und trifft «Zips», die verzauberte Maus aus dem Bilderbuch. Nach vielen Abenteuern kommen beide zu Sabinchen, welche sie nun besser versteht. Ein nettes Buch für kleine Leute.

KM ab 7. *Empfohlen.* *Hans Eggler*

BOELE BEATE UND SABINE KÜHN, *20 Lampen aus Stoff.* Für jeden Zweck, jeden Raum, jeden Stil. «Ravensburger Hobbybücher». Ill., 60 S., kart. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 5.80.

20 kurzgefasste, klare und genaue, mit Schnittmustern und Abbildungen versehene Anleitungen zum Selbermachen von Lampenschirmen verschiedener Art.

KM ab 14. *Empfohlen.* *Rob. Grütter*

BOWEN ROBERT SIDNEY, *Pilot mit 19 Jahren.* A. d. Amerikan. 144 S., Ln. Müller, Rüschlikon, 1967. Fr. 12.80.

Ein Jüngling wird ungewollt zum Detektiv, da er zufällig in schwere Auseinandersetzungen hineingerät. Dank grossem fliegerischem Können meistert er die Schwierigkeiten in dem Augenblick, da alles verloren scheint. Flieger-Krimi für Gutgläubige!

KM ab 14. *Empfohlen.* *A. Geissbühler-Lanz*

BRAUMANN FRANZ, *Feuerzeichen am Biberfluss.* Ill., 190 S., Pbd. Loewe, Bayreuth, 1968. Fr. 10.60.

Bernd und Peer ziehen mit den Eltern in den kanadischen Nordwald, um Edelkiefern zu fällen. Sie erleben die Einsamkeit und Weite des Nordwaldes mit seiner Tierwelt und befreunden sich mit herumziehenden Rothäuten, welchen sie die Rettung zu verdanken haben.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *Hans Spycher*

BRINSMEAD HESBA F., *Sommer der Heckenrosen.* A. d. Engl. Ill., 206 S., Ln. Überreuter, Wien, 1967. Fr. 12.80.

Eine Geschichte aus Tasmanien, wo die Bergsteiger Buschläufer heissen und die Heckenrosen mittels Tankwagen voll Chemikalien als Unkraut vernichtet werden. Liebenswerte Eigenbrötler gibt es da und wilde Gegenden, in welchen sich eine Buschläuferin versteigt und die Unkraut-Mannschaft sie suchen hilft, alles viel spannender und härter, als der Titel des Buches vermuten lässt.

KM ab 14. *Empfohlen.* *S. Kasser*

BROEKMAN TINY, *Die zaubernden Zwillinge.* Ill., 64 S., Pbd. Loewe, Bayreuth, 1967. Fr. 5.90.

Der Wunschtraum so vieler Kinder, einen Zauberstab zu besitzen, geht für ein Geschwisterpaar in Erfüllung. Eine ebenso originelle wie phantastische Geschichte, mit viel Humor erzählt.

KM ab 6. *Empfohlen.* *F. G. Maier*

BRUNA DICK, *Bunte Bilder.* Bilderbuch, abwaschbar. 10 S., kart. Maier, Ravensburg, 1968. Fr. 5.80.

Löffel und Gabel, Giesskanne und Blumen, Huhn und Ei u. a. m. werden hier dem Kleinkind in klaren Formen und leuchtenden Farben auf dickem, unzerreissbarem Karton gezeigt. Als allererstes Bilderbuch für die kleinsten Bücherfreunde.

KM ab 3. *Empfohlen.* *Edith Müller*

BUCHNER KURT-OSKAR, *Gespenst einer Tat.* 158 S., Ln. Hoch, Düsseldorf, 1967. Fr. 11.65.

Auf einer Ferienreise werden zwei Brüder scheinbar zu den flüchtigen Urhebern eines Verkehrsunfalles. Sie stellen sich der Polizei zur Abklärung der Sache. Innerlich gereift und gewachsen, vernehmen sie den Freispruch: unschuldig. Ein spannendes, zum Denken anregendes Jugendbuch.

KM ab 14. *Empfohlen.* *H. Schwarz*

BUCK PEARL S., *Der Drachenfisch.* A. d. Amerikan. Schreibschrift. Ill., 144 S., Pbd. Thienemann, Stuttgart, 1967. Fr. 9.40.

Ein Chinesenmädchen und ein Amerikanermädchen treffen sich am Fluss. Sie finden dort den glückbringenden Drachenfisch aus Stein. Er ist ihr gemeinsames Geheimnis. Pearl Buck zeigt in der schlichten Erzählung, wie kindliche Neugier und gemeinsam erlebte Abenteuer die Gegensätze zweier verschiedener Kulturen wie selbstverständlich überwinden. Der Drachenfisch verbindet die zwei kleinen Mädchen in einer glücklichen Freundschaft, die keine Vorurteile der Rasse und des Standes kennt.

KM ab 9. *Empfohlen.* *Elsa Kümmerli*

BULL BRUNO HORST, *Neues von Till Eulenspiegel.* Ill., 179 S., kart. Boje, Stuttgart, 1968. Fr. 6.–.

«Wer hier nicht lachen und sich freuen kann, dem ist nicht mehr zu helfen!» steht auf dem Buchdeckel. Die Rezensentin gelangt zur Erkenntnis, dass offenbar auch ihr nicht mehr zu helfen ist; denn – so wunders lustig die neuen Eulenspiegeleien auch sein mögen – sie musste nicht ein einzigesmal lachen. Ohne Poesie und Charme sind diese über fünf Dutzend neuer Streiche erzählt, doch immerhin leicht verständlich und sehr kindertümlich. Das Ganze riecht nach Schule, nach Lesebuch, nach Sprachübung zwecks Nacherzählen; ein Füller für die Deutschstunde sozusagen.

KM ab 9. *Bedingt empfohlen.* *Erika Hubacher*

Bunter Kinder-Kosmos. Tiere in Wald und Flur. A. d. Italien. Ill., 61 S., geb. Franckh, Stuttgart, 1967. Fr. 15.–.

Die Auswahl der Tiere, die in diesem Quartband den Tierfreunden des ersten Lesealters in Text und Bild vorgestellt werden, entspricht der Fauna unseres schweizerischen Mittellandes nicht in allen Teilen. Die Komposition und die technische Reproduktion der farbigen Illustrationen erfüllen nur bescheidene Ansprüche. Doch weil die reichhaltigen Bildkommentare interessant und gültig sind, sei das Sachbuch den beiden Einwänden zum Trotz

KM ab 8 *bedingt empfohlen.* *F. G. Maier*

BURNETT FRANCES HODGSON, *Der geheime Garten.* A. d. Engl. 230 S., Ln. Walter, Olten, 1967. Fr. 12.–.

Diese altmodisch-rührende Geschichte, in der von einem geheimen Garten, einem versteckt gehaltenen invaliden Knaben, einem verschlossen-trotzigen Mädchen und vielen Tieren und Pflanzen die Rede ist, wirkt zeitlos. Im märchenhaften Grundzug mit dem «Ende gut, alles gut» überraschen immer wieder die realistischen Einzelheiten, was den Reiz dieser Erzählung ausmacht.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *S. Kasser*

CENDRARS BLAISE, *Gold.* Der Lebensroman General Sutters. A. d. Französ. Fischer Bücherei Bd. 843. 118 S., kart. Fischer, Frankfurt, 1967. Fr. 3.40.

Cendrars schildert fesselnd – selber ergriffen von diesem Schicksal – den mühsamen Aufstieg bis zum sagenhaften Reichtum General Sutters. Wir hören, wie er Kalifornien erschloss, ruhelos arbeitete, organisierte, intrigierte, baute, pflanzte – bis sein Schreiner Marshall Gold fand. Der Fall ist jäh, die Flut der Goldsucher gewaltig, alles niederwalzend. Aber Sutter erholt sich wieder, arbeitet von neuem, hat Erfolg, denn er braucht Geld für seinen Prozess. Mit diesem Prozess beginnt das Ende: Obschon er nach 7 Jahren 1855 durch Richter Thompson recht bekommt, stürmt der Pöbel

von San Francisco seine Güter, brennt, raubt, zerstört, und jetzt ist Sutter ein gebrochener, armer Mann. 24 Jahre schleppt er sich weiter. Auf der Suche nach seinem Recht verwirrt sich sein Geist. Er stirbt verlassen und vergessen im Elend.

KM ab 13. *Sehr empfohlen.* *R. Studer*

CHOW CHUNG-CHENG, *Die kleinen bunten Fische.* Mit Herma-Bilderbastelbogen. Ill., 60 S., Pbd. Ensslin, Reutlingen, 1968. Fr. 6.05.

Die vielen kleinen, bunten Fische in einem stillen Flüsschen in China wehrten sich gegen die Vernichtung durch die Angler und blieben immer zusammen, bis sie zu einem Fischstein wurden. Die Aufmachung des Bändchens ist originell, die hübschen Illustrationen lassen sich mit den beigelegten Bilderbastelbogen nachbilden. Die Geschichte ist etwas langfädig erzählt und hat wenig Spannung.

KM ab 8. *Empfohlen.* *H. Wittwer*

Churchill Winston. Leben, Reden, Aphorismen, Anekdoten. 92 S. Gute Schriften, Bern, 1967. Brosch. Fr. 2.–, Pbd. Fr. 4.–.

In geschickter Dreiteilung finden wir auf knapp 20 Seiten eine gedrängte Biographie Churchills. Im ersten Hauptteil Auszüge aus seinen Reden im Unterhaus – 1938 bis 1942 –, dazu die vollständige Rede in Zürich 1946, die «Europarede». Den Abschluss bilden von Adolf Haller zusammengestellte Churchill-Worte und Anekdoten – eine meisterhafte Sammlung. Dem Büchlein ist weiteste Verbreitung zu wünschen, namentlich als Klassenlektüre (frühestens 9. Klassen, besonders höhere Mittelschulen). Für Lehrer liegt hier eine gute Quelle zur Gegenwartsgeschichte vor.

KM ab 15. *Sehr empfohlen.* *R. Studer*

CLEWES DOROTHY, *Bella siegt!* Roman einer Blindheit. A. d. Engl. 155 S., Ln. Müller, Rüschlikon, 1968. Fr. 14.80.

Dieser Roman einer Blindheit ist packend, realistisch, aber mit menschlicher Wärme geschrieben. Der Inhalt ist an sich bedeutsam, und durch die klare Gliederung und saubere Gesinnung wirkt die Erzählung wegweisend.

KM ab 15. *Sehr empfohlen.* *F. Ferndriger*

CONERT HANS JOACHIM, *Nutzpflanzen in Farben.* 293 der wichtigsten Kulturpflanzen. «Ravensburger Naturbücher in Farben». Ill., 128 S., Ln. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 19.50.

Dieses reichhaltige Bändchen enthält praktisch sämtliche Nutzpflanzen, mit welchen wir in Berührung kommen können. Heilpflanzen, Faserpflanzen, Nutzhölzer, Parfümpflanzen, Sand bindende Pflanzen, Zucker liefernde Pflanzen... so heissen einige Unterabteilungen dieses Naturbuches. Es enthält 128 ausgezeichnete, farbige Bildtafeln.

KM ab 13. *Sehr empfohlen.* *Rob. Grütter*

COOKSON CATHERINE, *Die Farm in den Bergen.* A. d. Engl. Ill., 191 S., geb. Herder, Freiburg, i. Br. 1968. Fr. 10.60.

In seinen letzten Ferien vor dem Schulaustritt, die er mit zwei Schulkameraden in der Nähe einer Farm zeltend zubringt, findet Matty Doolin den Weg zu seinem zukünftigen Beruf: «Farmer» (sollte er doch Bergmann oder Werftarbeiter werden). Abenteuer über Abenteuer. Sehr gut illustriert.

KM ab 13. *Empfohlen.* *Hans Spycher*

COOPER JAMES F., *Der Rote Freibeuter.* A. d. Amerikan. Ill., 208 S., Pbd. Engelbert, Balve, 1968. Fr. 4.75.

In der Reihe preiswerter Engelbert-Bücher ist diese zu Unrecht weniger bekannte Cooper-Erzählung erschienen. Sie schildert die spannenden und abwechslungsreichen Abenteuer eines jungen Seeoffiziers, der die Aufgabe übernommen hat, einen berüchtigten Freibeuter aufzuspüren und der Gerechtigkeit zuzuführen. Dem niedrigen Preis entsprechen Einband und Papier. Illustrationen und Druck befriedigen.

KM ab 13. *Empfohlen.* *Paul Rauber*

COOPER JAMES FENIMORE UND FRITZ STEUBEN, *Der Lederstrumpf.* 5. Band: Die Prärie. Ill., 192 S., Pbd. Herder, Freiburg i. Br., 1967. Fr. 9.40.

Der fünfte Band der alten Geschichte des «Lederstrumpf», hier von Fritz Steuben neu erzählt. Dadurch gewinnt sie an Frische und Spannung.

KM ab 13. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

DENNEBORG H. M. UND E. WITT, *Kasper und der Räuber Jaromir.* Bilderbuch. 32 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1967. Fr. 7.10.

Der bekannte Verfasser von Kasperspielstücken hat eine Kaspergeschichte in Bilderbuchform herausgegeben. Es herrscht im Buch echter Kasperspielgeist: Spass, Spannung und – nach den Abenteuern Kaspers mit dem Zauberer, dem Krokodil und der Hexe – Bestrafung des Bösen und ein gutes Ende. Die Bilder von Edith Witt ergänzen die einfachen, kindlichen Verse aufs beste.

KM ab 5. *Empfohlen.* *Elsa Kümmerli*

DILLON EILIS, *Die schwarzen Füchse.* A. d. Engl. Ill., 158 S., Pbd. Herder, Freiburg i. Br., 1967. Fr. 10.60.

In sehr lebendiger Sprache wird erzählt, wie vier Buben gegen den Willen ihrer Eltern, gegen den Aberglauben aller Inselbewohner den Tierschutzgedanken wirklich erleben. Sie kämpfen für ihre vier Silberfüchse, sie fürchten sich vor der grossen Fuchsjagd, aber durch die unauffällige Hilfe ihres jungen Lehrers gelangen die Tiere wieder zu ihrem rechtmässigen Besitzer.

KM ab 11. *Sehr empfohlen.* *R. Studer*

DUMLER RICARDA, *Vom lieben Kathrinchen.* Ill., 72 S., geb. Union, Stuttgart, 1967. Fr. 5.45.

Mit einer überaus reichen und spielerischen Phantasie erzählt Ricarda Dumler von den geheimnisvollen Erlebnissen der schönen, alten Puppen des Museums, die nachts lebendig werden. Viele Kinder ziehen es vor, wenn diese Dinge unausgesprochen bleiben. Deshalb eignet sich das schöne Buch, ausgestattet mit hübschen Photos von alten Puppen, nicht für jedes Kind, bereitet aber den erwachsenen Puppenmüttern ein besonderes Vergnügen.

KM ab 6. *Empfohlen.* *W. Maurhofer*

Durch die weite Welt. Band 41. Das grosse Buch für jeden Jungen. Ill., 400 S., Ln. Franckh, Stuttgart, 1967. Fr. 19.50.

Analog «Universum» und «Helveticus» bringt der vorliegende Band wirklich für alle etwas: gute technische Beiträge über Teststrecken der Opelwerke, den Beruf des Flugzeugführers, Abenteuer in Brasilien, prächtige Anleitung zu besserem Photographieren, eine naturkundliche Skizze über die Salmwanderung, Sport. Trotz der schönen Bebilderung möchte ich einschränkend sagen, dass die Textauswahl ausschliesslich in der Blickrichtung «Deutschland» geht.

K ab 13. *Empfohlen.* *R. Studer*

EIGL KURT, *Till Eulenspiegel. Die Schildbürger.* Ill., 164 S., kart. Boje, Stuttgart, 1968. Fr. 6.–.

Zwei «klassische» Sammlungen von Narrengeschichten sind hier in einem gut illustrierten Band vereinigt. Ein ausgezeichnetes Nachwort weist Eltern und Lehrer auf die tiefen Hintergründe solcher Narretei hin und bestärkt sie, den fröhlichen Band ihren Kindern in die Hand zu geben.

KM ab 9. *Sehr empfohlen.* *Kathrin Pflugshaupt*

ENSSLIN-ELTERN-TIPS, *Im Garten mit Kindern.* Praktische Ratschläge für die ganze Familie. Ill., 40 S., brosch. Ensslin, Reutlingen, 1968. Fr. 1.80.

Das kleine, in kurze Kapitel gegliederte Taschenbuch erzählt von den vielen Möglichkeiten, die ein Garten Kindern bietet. Zuerst werden einfache Dinge genannt, die aber für Kinder wesentlich sind: Sand, Wasser, Wiese, ein Ball zum Spielen und ein Tisch, auf dem man alles tun darf. Dazu gibt das Büch-

lein viele Ideen, die anhand der Anleitungen und mit etwas Einsatz seitens der Kinder durchaus realisierbar sind, z. B. das Herstellen von Pappmachéfiguren für ein Gartenschach. Einige Kapitelchen sind dem Kinderbeet gewidmet. Die Erwachsenen erhalten erzieherisch wertvolle Tips, wie sie die Freude der Kinder am Gärtnern geschickt fördern und selbst dem Jäten seinen Schrecken nehmen können. Nach der Arbeit das Vergnügen: Auch an die Gartenparty wird gedacht; und wenn dann Schnee fällt, erschliessen sich neue Möglichkeiten.

Empfohlen für Eltern und kinderliebende Gartenbesitzer.

Elsi und Heinz Gfeller

FEHSE WILLI, *Heitere Märchen aus aller Welt*. Ill., 207 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1968. Fr. 8.35.

Eine Sammlung kaum bekannter Märchen aus allen Teilen der Welt, die alle Spielarten des Humors zeigen sollen. Man findet hübsche Märchen darin, hingegen sind die farbigen Illustrationen wenig märchenhaft.

KM ab 10. *Bedingt empfohlen.* *E. Mühlethaler*

FICOWSKI JERZY UND BOZENA TRUCHANOWSKA, *Kalenderreigen*. A. d. Poln. Ill., 28 S., Pbd. Betz, München, 1967. Fr. 10.20.

Zwölf Gedichte, zwölf Bilder: so wie die Gedichte in knappesten Worten die Stimmung jedes Monats zum Ausdruck bringen, so verhalten tun es die ganzseitigen Bilder in gedämpften und doch so bunten Farben. Eine auf das glücklichste geratene Zusammenarbeit (zwischen Autor und Malerin), ein kleines Meisterwerk.

KM ab 5. *Sehr empfohlen.* *Edith Müller*

FIEDELMEIER LENI, *Geliebte Viecher*. Ein Reigen heiterernster Tiergeschichten. Ill., 168 S., Ln. Franckh, Stuttgart, 1968. Fr. 15.–.

Sechs Doggenkinder, Dackel, ein Kaninchen, Raben und anderes Getier gehören zur Familie oder erscheinen als Gäste! Frau Fiedelmeier versteht sie gut zu beobachten und die Erlebnisse mit ihnen lebhaft zu schildern. Nur für Tierfreunde!

KM ab 12. *Empfohlen.* *E. Mühlethaler*

FLETCHER ALAN, *Was ich sah*. A. d. Engl. Ill., 36 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1967. Fr. 13.90.

Ein Bilderbuch für die Kleinen. Alles, was unwichtig ist, wurde abstrahiert, das Wesentliche hervorgehoben. So sollten wir sehen lernen!

KM ab 4. *Empfohlen.* *H. Schranz*

FLÜCKIGER ALFRED, *Schneehasen, Gemsen und Berge*. Erzählung. Ill., 288 S., Ln. Schweizer Verlagshaus, Zürich, 1968. Fr. 14.80.

Im vorliegenden Band sind A. Flückigers «Muck» und «Gemsen und Berge» vereinigt. Der Verfasser führt uns vom Tal bis hinauf auf die höchsten Firne und zeigt uns, dass überall Leben vorhanden ist, staunenswert und mannigfaltig. Er schildert genau und zuverlässig und vermag dabei noch eine sprachlich schöne und ausgewogene Form zu finden. Die Ehrfurcht vor dem Wachsen und Vergehen in der Alpenwelt ist durch alle Kapitel hindurch zu spüren. Dem jungen Leser schenkt das Buch vielfältige Freude und Bereicherung; und dem Lehrer sei es zur Verwendung im Unterricht warm empfohlen.

KM ab 14 + Erwachsene. *Sehr empfohlen!* *Fritz Ferndriger*

FOREL D., *Yuriko*. A. d. Französ. 159 S., kart. Benziger, Einsiedeln, 1967. Fr. 2.90.

Yuriko, eine junge Japanerin, gerät in Paris in einen Kreis junger Künstler und entdeckt nach mancherlei Schwierigkeiten den Weg, ihrem Talent zum Erfolg zu verhelfen.

M ab 15. *Empfohlen.* *Edith Müller*

FRANKEN KLAUS, *Krimischule für junge Privatdetektive*. Ill., 163 S., Pbd. Pfeiffer, München, 1968. Fr. 9.40.

Als kurzweilig geschriebene Denksportaufgaben werden uns hier zwölf Verbrechen – vom einfachen Raubüberfall über den Rauschgifthandel bis zum Sittlichkeitsmord – geschildert. Der jugendliche Leser darf selbst Detektiv spielen und hat Gelegenheit, Verstand und Scharfsinn zu wetzen, wobei ihm notfalls ein angegliederter Schlüssel bei des Rätsels Lösung behilflich ist. Oberflächliche Einführung in die modernsten (und so beruhigend minuziösen) Arbeitsmethoden der Kriminalpolizei. Moral: Verbrechen lohnen sich nie – die Polizei, dein Freund, sitzt überall am längeren Hebel!

KM ab 13. *Empfohlen.* *Erika Hubacher*

VON FRISCH O., *Tierwelt voller Wunder*. Säugetiere, Vögel, Fische, Amphibien, Reptilien. Ill., 96 S., Pbd. Schreiber, Esslingen, 1968. Fr. 16.40.

In diesem Bildband werden mit Zeichnungen und Kurztexten einige besonders interessante Tiere vorgestellt. Die Bildlegenden sind etwas unglücklich angebracht, sehr oft muss man die dazugehörigen Bilder richtig suchen. Gut dagegen sind die Illustrationen: teils Photos, teils Farbzeichnungen.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Paul Rauber*

FROMM LILO, *Pumpernick und Pimpernell*. Ill., 28 S., Pbd. Ellermann, München, 1967. Fr. 17.30.

Bilderbuch für das erste Lesealter. Der gut aufgebaute Text und die grosszügigen, flächig gemalten, phantasievollen Bilder in intensiven Farben ergänzen sich sehr schön. Zwei glückliche Gestalten, Pumpernick und Pimpernell, leben mit ihrem Hund Pudding in einem kleinen Haus mitten in einem märchenhaft anmutenden Garten in völliger Harmonie. In diese friedliche Welt brechen plötzlich lärmende, negative Kräfte ein. Durch sinnlosen Neid und Streit bringen sich die Störenfriede selber zu Fall. Ruhe und Harmonie kehren wieder ein, und die Bewohner des zauberhaften Gartens schützen sich vor neuen Einbrüchen mit einem Plakat «Eintritt verboten! Bissiger Hund».

KM ab 7. *Empfohlen.* *S. Wyler*

GABRIEL PETER, *Die Steppenreiter kommen*. Ill., 184 S., Ln. Schmidt, Berlin, 1968. Fr. 13.90.

Im Jahre 955 gelang es König Otto I., die Ungarn auf dem Lechfeld entscheidend zu schlagen und sie aus den deutschen Landen zu vertreiben. «Die Steppenreiter kommen» war der Schreckensruf, der jahrzehntelang die Menschen in Angst und Todesfurcht versetzte, denn wo die Ungarn erschienen, gab es kaum Überlebende. Die spannende Erzählung vermittelt ein genaues Bild des historischen Ablaufes.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *Hans Spycher*

GALLWITZ ESTHER, *Unter dem Wetterengel um acht*. Elinor entdeckt sich selbst. RTB Bd. 102. 165 S., kart. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 3.–.

Richard und Elinor treffen sich stets unter besagtem Wetterengel. In reizvoller Art (die Gedanken und Reflexionen beider Partner in stetem Wechsel) wird hier die Geschichte einer Bekanntschaft, Freundschaft und beginnenden Liebe zwischen Jugendlichen geschildert, alles sehr sauber und psychologisch einfühlsam.

KM ab 15. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

GEE E. P., *Indiens Tierwelt in Gefahr*. Erlebnisse in Indiens Dschungeln und Steppen. A. d. Engl. Ill., 184 S., Ln. Müller, Rüschlikon, 1967. Fr. 24.80.

Die exotische Schönheit der zahllosen Tierarten kommt in Wort und Bild zur Darstellung, und so erhält der Leser in leicht fasslicher, erzählender Form einen guten Eindruck vom mannigfaltigen Leben in Steppe und Urwald Indiens.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Hans Eggler*

VON GERSDORFF DAGMAR, *Der Kirschbaum auf dem Dach*. Ill., 99 S., Hln. Schmidt, Berlin, 1968. Fr. 8.35.

Etti (Henriette) kommt vom Lande in die Stadt in die Ferien und bringt viel Leben in das «Schubladen-Hochhaus». Die

Stadtkinder lauschen gespannt den munteren Erzählungen Ettis und machen freudig bei den Spielen mit, welche das Kind vom Lande immer neu und spontan erfindet.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Hans Eggler*

Gewerbeschüler, Leseheft 45/4, geh. Sauerländer, Aarau, 1967. Fr. 1.10.

Um Kitsch als solchen zu erkennen, braucht es gesundes Empfinden und echtes Gefühlsleben, sagt Hans Keller, Baden, der Verfasser des vorliegenden Heftes. Die werden aber früher gepflanzt als in der Gewerbeschule. Deshalb sind Versuche, den Schülern Kunst und Kitsch vor Augen zu führen, immer fragwürdig. Wenn man sich aber schon dahinter macht, so ist die Art, wie es hier geschieht, als gelungen zu betrachten, mit extremen, eindeutigen Beispielen aus den Gebieten Literatur, Vaterland, Kirche. Die Ausstattung mit viel Bildmaterial ist sehr gepflegt.

KM ab 14. *Empfohlen.* *S. Kasser*

Gidal Sonia und Tim, *Mein Dorf in Finnland.* Ill., 84 S., Pbd. Orell Füssli, Zürich, 1967. Fr. 14.80.

Es ist erstaunlich, wie es den Verfassern immer wieder gelingt, anhand der Geschichte eines Buben uns ein Land und seine Leute nahezubringen. Hier ist es Markku, der uns aus seinem Leben im Dorfe Putkilahti erzählt.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *W. Lässer*

Gidal Sonia und Tim, *Mein Dorf in Japan.* Erzählung für die Jugend. Ill., 84 S., Pbd. Orell Füssli, Zürich, 1968. Fr. 14.80.

Masao, ein Junge aus einem kleinen Dorf in Japan, stellt uns seine Familie vor, berichtet von der Schule und der Arbeit auf dem Bauernhof, führt uns zu den Handwerkern und nimmt uns auf einen Ausflug nach Kyoto mit. Belehrendes ist geschickt in die spannende Erzählung eingeflochten. Eine grosse Zahl ausgezeichneter Photos bereichert die Schilderungen.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *H. Wittwer*

Glonnegger Erwin, *Das goldene Spielbuch.* Spiel und Spass für jedermann. Ill., 144 S., geb. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 11.65.

Eine wahre Fundgrube! Einsiedler und Gruppenspiele, einfach und klar dargeboten, reich an erklärenden Illustrationen. Für die Familie, für Lehrkräfte und Lagerleiter, aber auch für Jugendliche ab 12 beinahe unentbehrlich.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *Rob. Grütter*

Gollwitzer Gerhard, *Gegenständliches Zeichnen.* 210 Abbildungen. 96 S., Pbd. O. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 11.65.

Das Büchlein möchte zu sinnvollem Zeichnen hinführen und gibt mannigfache Anregungen für das Gestalten mit Bleistift, Feder, Kreide und Kohle.

KM ab 14. *Empfohlen.* *W. Lässer*

Grée Alain, *Heidi, Peter und die Flugzeuge.* Bilderbuch. A. d. Französ. 32 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1967. Fr. 7.10.

Wenn nach 28 Seiten Belehrung (Text und Bilder) Heidi und Peter, die «Helden» des Buches, ausrufen: «Von nun an haben Verkehrsflugzeuge, Sportflugzeuge, Düsenjäger, Hubschrauber, Segelflugzeuge und Raketen keine Geheimnisse mehr für uns!», so ist das höchstens im Stile des «terrible simplificateur» zu verstehen. Für oberflächliche Alleswisser mag das angehen, technisch interessierten Kindern aber genügt eine derartige Darstellung nicht.

KM ab 8. *Bedingt empfohlen.* *A. Geissbühler-Lanz*

Grée Alain, *Heidi, Peter und die Schiffe.* Bilderbuch. A. d. Französ. 32 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1967. Fr. 7.10.

Anhand von ausserordentlich vereinfachten (und vereinfachenden) Zeichnungen und Erklärungen werden zwei Kindern und damit dem Leser die verschiedenen Schiffstypen erklärt. Bilderbuch für Anfänger und Genügsame!

KM ab 7. *Bedingt empfohlen.* *A. Geissbühler-Lanz*

Grieder Walter und Gisela Gisin, *Pekka und sein Pony.* Bilderbuch. 34 S., geb. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 15.–.

Dem finnischen Buben Pekka bedeutet sein Pony alles. Es braucht eine schmerzliche Erfahrung, dass er trotzdem seine alltäglichen Pflichten nicht vergisst. Die grossflächigen Zeichnungen und Bilder unterstützen die Erzählung wirkungsvoll.

KM ab 6. *Empfohlen.* *W. Lässer*

Guggenmoos Josef, *Was denkt die Maus am Donnerstag?* 123 Gedichte für Kinder. Ill., 104 S., Pbd. Paulus, Recklinghausen, 1967. Fr. 9.40.

Eine Fülle köstlicher Kindergedichte; nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene: eine heitere, phantasievolle Weltbetrachtung. Die Graphiken von Günther Stiller passen sich dem humorvollen Text gut an.

KM ab 8 + Erwachsene. *Sehr empfohlen.* *A. Lässer*

Hartung Hugo, *Kindheit ist kein Kinderspiel.* 239 S., Ln. Ensslin, Reutlingen, 1968. Fr. 14.15.

Der Autor erzählt aus seiner Kindheit, wozu auch die ersten Liebschaften und die Eindrücke beim Ausbruch des Ersten Weltkriegs gehören. Er schreibt witzig und ernsthaft zugleich, mit Ironie und viel zwischen den Zeilen Verstecktem. Deshalb wohl nur von Erwachsenen ganz auszukosten.

KM ab 14. *Empfohlen.* *S. Kasser*

Hasler Eveline, *Komm wieder, Pepino!* Ill., 84 S., geb. Benziger, Einsiedeln, 1967. Fr. 8.80.

Pepino von der Insel Elba reist mit seiner Mutter zum Vater, der in der Schweiz arbeitet. Im fremden Land wird er so behandelt, dass er zu fliehen versucht. Nach einem Besuch auf seiner Insel kommt er doch wieder zurück zu seinen Eltern. Ein hübsches Buch, das uns die Kinder unserer Gastarbeiter näherbringt, liebevoll illustriert von Esther Emmel.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.* *H. Schranz*

Hauser Marianne, *Tobias und das Sparschweinchen Rosinella.* SJW-Heft Nr. 986. Ill., 32 S., gen. SJW, Zürich, 1967. Fr. –.80.

Tobias trägt sein Sparschweinchen zur Bank und erfährt hier, was mit seinen Batzen weiterhin geschehen wird. Einfach und kindertümlich wird dem Kind Ziel und Zweck der Bank erklärt. Das Büchlein eignet sich inhaltlich und sprachlich auch gut als Klassenlektüre, da fröhlich anregende Wortschatzübungen in den Text eingestreut sind.

KM ab 9. *Empfohlen.* *Edith Müller*

Hawkes Jacquetta, *Das grosse Buch der Pharaonen.* Bearbeitet und herausgegeben von Dr. Heinrich Pleticha. Ill., 152 S., Ln. Ensslin, Reutlingen, 1967. Fr. 20.80.

Ausgezeichnete Darstellung der Geschichte des alten Ägypten mit hervorragendem Bildmaterial zum Aufstieg der Pharaonen, ihrer Blütezeit und dem Niedergang des Reiches.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *W. Lässer*

Haycox Ernest, *Rauhe Justiz.* Geschichten aus dem Wilden Westen. A. d. Amerikan. 287 S., Ln. Nymphenburger, München, 1968. Fr. 17.30.

Beim grossen Angebot an untergeistiger Wildwest-«Literatur» ist es erfreulich, auf so gute Geschichten wie die hier vorliegenden zu stossen. Dabei sind sie nicht nur inhaltlich annehmbar, sondern auch sprachlich schön.

KM ab 14. *Empfohlen.* *Paul Rauber*

HEIMANN ERICH HERBERT, *...und unter uns die Erde.* Fliegen – schneller, weiter, höher. Ill., 176 S., Hln. Franckh, Stuttgart, 1967. Fr. 15.–.

Die Geschichte der Eroberung der Luft. Angefangen bei der Frage, warum ein Flugzeug fliegen kann, zeigt das Buch die Entwicklung der Flugzeugtechnik und all das, was heute im Luftverkehr von Bedeutung ist.

KM ab 12. *Empfohlen.* *W. Lässer*

HEIMANN ERICH H. UND ANNA ANDERSCH, *Schiffe.* Guffas, Galeeren und Giganten. Ill., 62 S., Pbd. Schreiber, Esslingen, 1967. Fr. 17.30.

Die Entwicklung des Schiffbaus von der Urzeit (Arche Noah) bis in die Gegenwart. Breiter Raum ist dabei dem modernen Schiffsbau eingeräumt. Ein Buch, das vor allem uns Binnenländern interessante Einblicke in die Hochseeschiffahrt und die dafür eingesetzten technischen Hilfsmittel gewährt.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Paul Rauber*

HERDERS KINDERBIBEL, Band 4: *David der König.* Text a. d. Engl. Ill., 32 S., Pbd. Herder, Freiburg i. Br., 1967. Fr. 8.20.

Die Geschichte der Könige Saul, David und Salomon wird in knapper Erzählung und ansprechender Illustration dargeboten. Wie alle andern Bändchen der Reihe «Herders Kinderbibel» kann auch dieses KM ab 6 *sehr empfohlen* werden. *Rob. Grütter*

HESSE ISA, *Zwei Tage beim Zirkus.* SJW-Heft Nr. 965. Ill., 32 S., geh. SJW, Zürich, 1967. Fr. –.80.

Einblick ins Alltagsleben beim Zirkus; lebendig erzählt, gute Photos.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *Elisabeth Bühler*

HÖRMANN MARIA, *Auf der Ziegelwiese tut sich was.* Ill., 128 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1967. Fr. 4.75.

Etwas aufdringlich brav präsentiert sich die Geschichte einer Gruppe von Kindern, welche einem vom Unglück betroffenen Zirkus mit allem Eifer Hilfe bringt. Die Auflösung des Zirkus kann zwar nicht verhindert werden. Aber die Kinder sind mit der Plazierung der Tiere zufrieden.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Hans Eggler*

HUTTON HELEN, *Mosaikarbeiten.* Gestaltungsvorschläge und Arbeitstechniken. A. d. Engl. Ill., 128 S., geb. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 22.85.

In genauen, sorgfältigen Beschreibungen und Abbildungen sind die Mosaiktechniken dargestellt. Die Vielfalt, die da aufgezeigt wird, kann auch solchen, die bereits mit Mosaikarbeiten vertraut sind, neue Ideen und Anregungen bieten. Ein vorzügliches Werk für die Hand des Lehrers!

KM ab 16 und Erwachsene. *Sehr empfohlen.* *H. Schranz*

JAGGI JÜRG, *Licht in der Nacht.* Drei kirchliche Laienspiele für die Jugend. JBS Heft 154. 32 S., geh. Sauerländer, Aarau, 1966. Fr. 2.50.

Pfarrer J. Jaggi versucht in den drei Texten einen neuen Weg, in dramatischer Form das Evangelium zu verkünden. Die bildlichen Darstellungen von Weihnacht, Ostern und Pfingsten können, wenn sie gut gespielt sind, den Gehalt dieser Feiertage sehr eindrücklich vermitteln. Die Spiele eignen sich nur für Jugendliche.

Empfohlen. *W. Maurhofer*

DE JONG MEINDERT, *Komm heim Candy.* Eine Hundegeschichte. A. d. Amerikan. Ill., 208 S., Pbd. Herder, Freiburg i. Br., 1967. Fr. 11.65.

Candy ist ein junger herumstreunender Hund, der nach langen, angsterfüllten Irrwegen endlich den Weg zum Menschen findet. Eine ausgezeichnete Hundegeschichte, die uns den Hund ohne Vermenschlichung zeigt.

KM ab 9 + Erwachsene. *Sehr empfohlen.* *Edith Müller*

KAMPMANN LOTHAR, *Bunte Papiere.* Pelikan-Bücher für bildnerisches Gestalten. Ill., 80 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 15.–.

Für alle, die mit kleinen und/oder grösseren Kindern bildnerisch gestalten.

Erwachsene. *Empfohlen.* *E. Salzmann*

KAMPMANN LOTHAR, *Wachsmalstifte.* Pelikan-Bücher für bildnerisches Gestalten. Ill., 80 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 15.–.

Übersichtliche Anleitung zur Verwendung der Wachsmalstifte. Gibt dem Lehrer mannigfaltige Hinweise.

KM ab 14 + Erwachsene. *Empfohlen.* *W. Lässer*

KAPPELER ERNST, *Piloten.* Mit technischen Beiträgen der Piloten. Ill., 160 S., geb. Schweizer Jugend, Solothurn, 1967. Fr. 14.80.

Mit dem Autor fliegen wir in Swissair-Flugzeugen nach Ankara und in verschiedene europäische Städte. Daneben hören wir vom Leben und der Ausbildung der Piloten und vernehmen allerlei Wissenswertes über Flugzeugmotoren und den Luftverkehr.

KM ab 12. *Empfohlen.* *W. Lässer*

KAUT ELLIS, *Geschichten vom Kater Musch.* Ill., 103 S., Pbd. Herold, Stuttgart, 1967. Fr. 9.05.

Der Schriftsteller Anton Pfister rettet eine ertrinkende Katze und nimmt sie als Hausgenossen zu sich. Musch ist eine besondere Katze, denn sie kann ihre klugen Überlegungen in menschliche Worte fassen. Sie spielt allerlei lustige Streiche, benutzt aber ihre wundersamen Eigenschaften dazu, Kindern zu helfen, die sich in Not befinden. Hinter den lustigen und den ernsthaften Geschichten vom Kater Musch steckt unauffällig ein ernsthaftes erzieherisches Bemühen. Die Sprache ist einfach, ohne flach zu wirken. Mit wenig Worten ist viel gesagt.

KM ab 8. *Empfohlen.* *Elsa Kümmerli*

KAUT ELLIS, *Pumuckl und das Schlossgespenst.* Bd. 4. Ill., 135 S., Pbd. Herold, Stuttgart, 1968. Fr. 8.70.

Der vierte Pumuckl-Band ist da und steht den vorangegangenen Erzählungen an Phantasie und feinem Humor in nichts nach. Ob der kleine Kobold nun ungehorsam, eifersüchtig oder neugierig ist, er bleibt das liebenswürdige, warmherzige Kerlchen, das wir in den frühern Bänden kennen- und liebengelernt haben.

KM ab 9. *Empfohlen.* *Edith Müller*

KEEPING CHARLES, *Der goldene Kanarienvogel.* Bilderbuch. A. d. Engl. 32 S., geb. Überreuter, Wien, 1967. Fr. 9.80.

Inhaltlich könnte ich das Bilderbuch empfehlen: eine Kinderfreundschaft, die durch Hausabbruch auseinandergerissen wird. Ein «selbstverdienter» Kanarienvogel, der trotz guter Pflege das Weite sucht und zuletzt mitsamt der kleinen Freundin wiedergefunden wird. Die zahlreichen Bildseiten sind im Strich und farblich unruhig, teilweise grell. Ein zwiespältiges Bilderbuch.

KM ab 6. *Bedingt empfohlen.* *M. Hutterli*

KEMMLER URSULA, *Ruth und das Islandpony.* Ein Pony und sein abenteuerliches Leben. Ill., 154 S., Pbd. Rex, Luzern, 1966. Fr. 11.80.

Die wechselvolle Lebensgeschichte des Islandponys Gryla unterscheidet sich kaum wesentlich von den zahlreichen, heute mehr denn je beliebten Pferdeschicksalen anderer Erzählungen. Seinen Wert empfängt das Buch durch die eindrückliche Schilderung der isländischen Landschaft und des Tierlebens auf der fernen Insel.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *F. G. Maier*

KOBER ALFRED, *Samuel Gobat. Vom Juradorf nach Jerusalem.* 75 S., brosch. Gute Schriften, Bern, 1968. Fr. 2.50.

Eigentlich erst mit 20 Jahren beginnt Samuels Ausbildung. Vorher gab es in der Dorfschule nur Schule-Absitzen und harte Arbeit auf dem Felde. Der Junge soll Missionar werden, lernt in kurzer Zeit 8 Sprachen, kommt nachher in das Land seiner Träume: Abessinien und erlebt dieses Hochland als eine Art Pionier vor 120 Jahren. Später bereist er auch den Vordern Orient und leitet in Malta eine Schule. Höhepunkt und Abschluss dieses interessanten Lebens ist aber Jerusalem: Von 1847 an bis kurz vor seinem Tode versah er über 30 Jahre das Amt eines evangelischen Bischofs. Die Könige von Preussen und England hatten diesen Posten geschaffen und beriefen mit Samuel Gobat eine Persönlichkeit, die gleichzeitig sammelnd, ausgleichend und aufbauend wirkte.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *R. Studer*

KOCHER HUGO, *Sher Sing, der Taucher.* Trio Bd. 68. Ill., 154 S., kart. Sauerländer, Aarau, 1967. Fr. 2.90.

Eindrückliche Erzählung aus Indien. Farbiges Bild der harten Lebensbedingungen der Ärmsten Indiens. Wahr und aufbauend.

KM ab 14. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

KOCHER HUGO, *Sturmfahrt zur Dracheninsel.* Ill., 216 S., Pbd. Loewe, Bayreuth, 1968. Fr. 11.70.

Der elternlose 14jährige Jim wird mit List auf ein Walfangschiff gelockt. Hier muss er spüren, was es heisst, auf einem alten Segler der Letzte an Bord zu sein. Der erhoffte Ausweg, die Flucht auf die Dracheninsel, wird zu einer Enttäuschung. Aus der grössten Gefahr rettet er nichts als sein nacktes Leben . . . und die Freiheit! Die häufigen Seemannsausdrücke werden am Schluss des Buches knapp erklärt.

Nach Abenteuer Lechzenden ab 12. *Empfohlen.*

Rob. Grütter

KOLLY GERMAN, *Sagen und Märchen aus dem Senseland.* 102 S., brosch. Gute Schriften, Bern, 1967. Fr. 2.–.

Man liest die Sagen und Märchen aus dem Senseland vom Beginn weg mit steigender Anteilnahme, denn fast jede Geschichte enthält tiefe und ernste Lebensweisheiten. Menschliche Güte und Bosheit, Schuld und Sühne sind in allen Schattierungen geschildert. Der Leser ist bereichert und dankbar für diese gute Gabe.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *Hans Eggler*

KORNGOLD LUZI, *Erich Wolfgang Korngold.* Ein Lebensbild. Österreichische Komponisten des XX. Jahrhunderts, Band 10. 110 S., geb. Österreichischer Bundesverlag, Wien, 1967. Fr. 11.–.

Lebensgeschichte des heute fast vergessenen Musikers E. W. Korngold, der vom Krieg nach Amerika vertrieben wurde und dort 1957 starb. Seine Kunst wurde von grossen Interpreten sehr geschätzt und gefördert. Die neueste Zeit mit ihrem Musik-Managertum und ihren extremen Richtungen hat ihn zu Unrecht vergessen.

Musikinteressierten Lesern ab 16. *Empfohlen.*

Fritz Ferndriger

KRÜSS JAMES, *Mein Urgrossvater, die Helden und ich.* Ill., 288 S., geb. Oetinger, Hamburg, 1967. Fr. 15.–.

Der dichtende Urgrossvater und sein Urenkel haben sich in diesem neuen Band ein Thema gesetzt: Sie dichten von Helden, von echten und falschen, bekannten und unbekannten, grossartigen und bescheidenen. Ein Buch, das auch Erwachsene mit Vergnügen lesen werden!

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *A. Lässer*

KRÜSS JAMES UND MARGRET RETTICH, *Die kleinen Pferde heissen Fohlen.* Tierkinderverse für Menschenkinder. Ill., 24 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1967. Fr. 7.–.

Echte James-Krüss-Verse führen uns in die Welt der Tierkinder. Die Illustrationen sind künstlerisch nicht bedeutend. Verschiedene Schrifttypen stören das Gesamtbild erheblich.

KM ab 8. *Empfohlen.* *A. Lässer*

KUPRECHT KARL, *Der rätselhafte Fremdling.* SJW-Heft Nr. 993. Ill., 32 S., gen. SJW, Zürich, 1968. Fr. –.80.

Das ergreifende Schicksalsrätsel des vermutlich aus Erbfolgegründen beseitigten badischen Prinzen, der bis zu seinem 17. Lebensjahr in einem Keller gehalten wurde und dann unter dem Namen Caspar Hauser nach Nürnberg kam, wo er 1833 ermordet wurde, wird sachlich und eindrücklich geschildert.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *H. Wittwer*

LAGERLÖF SELMA, *Melis Tierkrankenhaus.* A. d. Schwed. SJW-Heft Nr. 966. Ill., 24 S., geh. SJW, Zürich, 1967. Fr. –.80.

Ein verwachsenes einsames Mädchen findet in der Pflege kranker Tiere weit mehr als eine sinnvolle Beschäftigung: Ein neues erfülltes Leben beginnt für Meli, in dem ihr nun auch die langvermisste Verbindung zu den gesunden Kindern zuteil wird. Verschiedenes wirkt ziemlich unrealistisch, und eine gewisse Sentimentalität im Text findet sich verstärkt in den etwas aufdringlichen Illustrationen. Es fehlt die Angabe, welchem Buch Selma Lagerlöfs die Geschichte entnommen ist.

KM ab 10. *Bedingt empfohlen.* *Hanni Wildbolz*

LENHARDT ELISABETH, *Es war einmal – siebenmal.* SJW-Heft Nr. 987. Ill., 40 S., geh. SJW, Zürich, 1967. Fr. –.80.

Es wurde hier der Versuch unternommen, zu sieben bekannten Kinderliedern passende Märchen zu schreiben. Das Unterfangen ist nicht übel gelungen, und die Inhalte der Lieder gewinnen Form und Gestalt bei den kleinen Sängern.

KM ab 8. *Empfohlen.* *Hans Eggler*

LESEN UND WISSEN, Bd. 2, *Schmetterlinge.* Geschöpfe des Sommers. Ill., 54 S., kart. Schreiber, Esslingen, 1966. Fr. 9.05.

In Wort und Bild macht dieser Band mit besonders hübschen Sommervögeln bekannt. Der Text ist etwas kurz gehalten, doch ist es eben kein wissenschaftliches Nachschlagewerk, sondern eher ein Bilderbuch. Neben der Familie der Schmetterlinge gibt der Anhang auch die deutschen und lateinischen Namen bekannt.

KM ab 13. *Empfohlen.* *Paul Rauber*

LINDE GUNNEL, *Kläuschen reist im Koffer.* A. d. Schwed. Ill., 112 S., Hln. Schmidt, Berlin, 1968. Fr. 9.20.

Absurde Geschichte zweier Kinder, die in den Ferien durch Lotterieglück ein echtes Pony gewinnen, tagelang im Hotelschrank verbergen, dann gar in einen Koffer sperren und im Nachtzug nach zahlreichen dramatischen und ebenso abstrusen Verwicklungen glücklich nach Hause bringen. Die pseudokindlichen Gedankengänge und der bemühend witzige Jargon streifen oft hart die Grenze des guten Geschmacks. Einband und Illustrationen sind nichtssagend. Da jedoch nicht ohne Spannung erzählt und von meinen sich kugelnden Töchtern mit Begeisterung aufgenommen, wird das Buch contre cœur

KM ab 9 *mit Vorbehalt empfohlen.* *Erika Hubacher*

LINDGREN ASTRID, *Pippi Langstrumpf.* A. d. Schwed. Ill., 352 S., Ln. Oetinger, Hamburg, 1967. Fr. 22.85.

Der Band enthält die früher erschienenen Bücher: «Pippi in der Villa Kunterbunt», «Pippi geht an Bord» und «Pippi in Taka-Tuka-Land» samt den Bildern von Rolf Rettich. Pippi wird auch in diesem Gewand die Kinder erfreuen, darf sie doch alles das tun, was ihnen verboten ist.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *W. Lässer*

MANDY I., *Stoppel und das graue Pferd.* A. d. Ungar. 160 S., Ln. Franckh, Stuttgart, 1967. Fr. 10.60.

Einige Jugendliche in Budapest nehmen sich eines abgetakelten Pferdes an, um es am Leben zu erhalten. Die Erzählung beginnt originell und vielversprechend, vermag aber nicht bis zum Schluss gleichermassen zu fesseln.

KM ab 11. *Bedingt empfohlen.* *Hans Eggler*

MARKUS URS, MARIE-LUISE PRICKEN UND STEFAN LEMKE, *Im alten Garten wird gebaut.* Ill., 28 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 17.30.

Florian hat sich in Grossmutters Garten eine Hütte gebaut. Eines Tages jedoch erscheinen Handwerker, die an dieser Stelle ein Haus bauen. Interessiert schaut Florian zu, wie das Haus wächst. Den Verlust seines Hüttleins und Gartens kann er kaum verschmerzen. Der Malermeister Ferdinand erkennt seine Not und malt ihm ein Bild seines alten Gartens. Die kurze, hübsche Geschichte ist geschickt in die frohen Bilder eingeschoben. Die realistischen, sehr ansprechenden Zeichnungen helfen ergänzen, was der knappe Text nur anzudeuten vermag.

KM ab 7. *Empfohlen.* *H. Schranz*

Mein Freund. Schülerkalender 1968. Ill., geb. Walter, Olten, 1967. Fr. 5.50.

Ein zweiter Pestalozzikalender, ganz ähnlich in Aufmachung und Inhalt – man fragt sich, wieso diese Doppelspur? Nun, Herausgeber ist der KLVS. Das konfessionell Betonte tritt allerdings nur auf zwei Seiten zutage, im Artikel über Abt Benno Gut und über St. Christophorus, wobei ein nicht hellhöriger Leser dies übersieht. Als besonderes Plus ist der Anhang «Die Leseratte» zu erwähnen, der längere Ausschnitte aus Jugendschriften und Anregungen für eigene Lektüre enthält.

KM ab 9. *Empfohlen.* *A. Geissbühler-Lanz*

VON MICHALEWSKY NIKOLAI, *Banditenehre.* 159 S., Ln. Hoch, Düsseldorf, 1967. Fr. 11.85.

In Sardinien herrscht noch immer die Gesetzlosigkeit. Marco, Sohn eines rehabilitierten Banditen, gerät in Mordverdacht und flieht vor der Polizei. In einem Banditenkreis, wo er aufgenommen wird, muss er als Köder dienen. Er erkennt aber die unehrenhaften Absichten seines Anführers. Der Mordverdacht ist inzwischen nichtig geworden. Trotzdem flieht Marco vor auftauchenden Polizisten und wird erschossen. Ein spannender Bericht aus der Hand eines Sardinienkenners!

KM ab 14. *Empfohlen.* *H. Schranz*

MILLOTAT PAULA, *Katrins neue Schwester.* Ill., 128 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1968. Fr. 4.75.

Katrin, die Arzttochter, hat keine Mutter mehr und ist schlecht erzogen. Dr. Zanthy heiratet wieder und Katrin erhält nun eine wohlerzogene Schwester und eine strenge, aber gutmeinende Mutter. Wie sich bei Katrin der Widerstand gegenüber all dem Neuen in Einsicht verwandelt, ist überzeugend erzählt.

M ab 12. *Empfohlen.* *Hans Eggler*

MUSCHG ELSA, *Ich bin Roli Meier.* Ill., 220 S., geb. Huber, Frauenfeld, 1967. Fr. 13.80.

Die Geschichte eines Buben, aus dem ein tüchtiger Gärtner und ein glücklicher Ehemann wird. Trotzdem allerlei Trauriges passiert, strahlt das Buch etwas Warmes, Herzerfrischendes aus. Die Erzählung liest sich spannend und wirkt lebenswahr.

KM ab 12. *Empfohlen.* *W. Lässer*

Das neue Universum. Bd. 84. Forschung, Wissen, Unterhaltung. Ill., 464 S., gen. Union, Stuttgart, 1967. Fr. 22.85.

Dieses Jahrbuch enthält traditionsgemäss aktuelle Berichte aus Wissenschaft und Technik in Wort und Bild. Für jeden wissbegierigen Knaben kann dieses Werk empfohlen werden.

K ab 14. *Empfohlen.* *Rob. Grütter*

NORDEN ANNEMARIE, *Der Mann mit dem Grashupfer.* RTB Bd. 95. Ill., 163 S., kart. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 3.–.

Der angehende Bräutigam einer Witwe mit drei Kindern übernimmt es, die beiden Mädchen und den Knaben zu hüten, als die Mutter nach einem Zusammenbruch vier Wochen kuren musste. Es ist recht unterhaltend zu hören, wie er die verwöhnten Kinder nach 14 Tagen dazu bringt, selber anzupacken. Eine fröhliche, aber doch nachdenklich stimmende Ferienlektüre.

KM ab 12. *Empfohlen.* *R. Studer*

NORTH STERLING, *Abe Lincoln.* Von der Blockhütte zum Weissen Haus. A. d. Amerikan. übertr. von Horst Künnemann. Ill., 149 S., geb. Westermann, Braunschweig, 1967. Fr. 10.60.

Lebensgeschichte des grossen Präsidenten. Das Buch berücksichtigt vor allem die Jugend Lincolns und die einfachen Verhältnisse, in denen er aufgewachsen ist. Eine Reihe zeitgenössischer Bilder sind als Illustrationen beigegeben.

KM ab 12. *Empfohlen.* *W. Lässer*

ORFF CARL, WINTER UND BISCHOFF, *Trari-trara, der Sommer ist da!* Reihe: Klingende Bilderbücher Bd. 3, mit Schallplatte. 16 S., kart. Beltz, Weinheim, 1967. Fr. 17.30.

Ein Bilder-, Lese- und Liederbüchlein in einem, mit einer 17-cm-Stereoplatte (45 T.). In Wort, Bild und Ton sind sieben bekannte Frühjahrs- und Sommerlieder dargestellt. Der Tölzer Knabenchor bietet diese in Orffschen Bearbeitungen dar, zum Mitsingen einladend. Mit den Illustrationen wird sich kaum ein Kind befreunden, sie wirken fremd, unnahbar, unruhig.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Rob. Grütter*

PETER CHARLOTTE, *Ein Job für Martin.* Mexiko heute. Ill., 220 S., Ln. Sauerländer, Aarau, 1968. Fr. 12.80.

Der junge Martin tritt in den Dienst der Unesco, fährt nach Mexiko und Indien und lernt, dass Hühnerzüchten wichtiger sein kann als das Lesenlernen. Für Jugendliche, die an fernen Ländern mehr als ein oberflächliches Interesse aufbringen.

KM ab 14. *Empfohlen.* *Erica Mühlethaler*

PETERSON HANS, *Die neue Strasse.* A. d. Schwed. Ill., 24 S., Hln. Oetinger, Hamburg, 1967. Fr. 7.–.

Der Nationalstrassenbau wird Stoff für das Bilderbuch. Wenn das im Text so sachlich und im Bild so heiter geschieht wie in diesem schwedischen Werk und keineswegs nur die Allmacht der Technik verherrlicht wird, dann ist dagegen nichts einzuwenden.

KM ab 4. *Empfohlen.* *F. G. Maier*

PETSCHERSKI NIKOLAI, *Genka haut ab.* A. d. Russ. Ill., 208 S., Hln. Thienemann, Stuttgart, 1967. Fr. 11.75.

Genka ist bei einem Kraftwerkbau in Sibirien dabei. In reichlich weitschweifiger und trockener Weise wird darüber berichtet. Immerhin ist die Erzählung besser als der Titel.

KM ab 12. *Bedingt empfohlen.* *Hans Eggler*

Die hier besprochenen Jugendbücher werden in der Regel von mindestens zwei Mitarbeitern unabhängig voneinander gelesen und beurteilt. Die Besprechungen werden erst nach Vergleich und erzielter Übereinstimmung veröffentlicht.
Korrespondenzen betreffend Jugendbücher und Rezensionsexemplare im Doppel sind erbeten an den Jugendschriften-Ausschuss des Lehrervereins Bern-Stadt, Grabenpromenade 2, 3000 Bern.

Mitteilungen des Sekretariates

Urabstimmung über die Statutenänderung BLV

Die Abgeordnetenversammlung vom 12. 6. 1968 hat zuhanden der Urabstimmung einstimmig folgende *Statutenänderung* beschlossen:

Art. 29. Absatz 1, bisher lautend:

Der Kantonalvorstand besteht aus 14 Mitgliedern; er setzt sich wie folgt zusammen:

a) Aus den Vertretern der 9 Landesteilverbände (5 Primarlehrern und 4 Primarlehrerinnen);
b) Aus zwei durch die Abgeordnetenversammlung zu bezeichnenden Mitgliedern (1 Vertretung der Primarlehrerschaft und einer solchen der Mittellehrerschaft), wovon 1 Mitglied der Sektion Bern-Stadt angehören muss;
c) Aus zwei Vertretern des Bernischen Mittellehrervereins, die von diesem selbst zu bezeichnen sind;
d) Aus dem Vertreter der Veteranenvereinigung, usw.

sei durch folgenden Wortlaut zu ersetzen:

Der Kantonalvorstand besteht aus 15 Mitgliedern; er setzt sich wie folgt zusammen:

a) (Wie bisher)
b) Aus drei durch die Abgeordnetenversammlung zu bezeichnenden Mitgliedern; eines muss der Primarlehrerschaft, eines (eventuell dasselbe) der Sektion Bern-Stadt angehören;
c) (Wie bisher)
d) (Wie bisher), usw.

Zweck der Änderung: Die Erweiterung des Vorstandes von 14 auf 15 Mitglieder würde erlauben, regelmässig einen Vertreter der stark anwachsenden Gruppe der Gymnasiallehrer in der Leitung des Gesamtvereins zu haben, was bisher nur von Zeit zu Zeit möglich war. Andere Gruppen, wie die Arbeits- und Haushaltlehrerinnen oder die Lehrer an den Berufsschulen, könnten infolge der Erweiterung ebenfalls häufiger zum Zuge kommen. Einer direkten Wahl durch die betreffenden Vereine ist die Wahl durch die AV vorzuziehen; denn damit gilt das Mitglied als getragen vom Vertrauen der ganzen Lehrerschaft, nicht bloss einer bestimmten Gruppe. Selbstverständlich würde bei der Aufstellung der Kandidaten weitestgehend auf die Vorschläge der betreffenden Gruppen abgestellt. (Am historisch bedingten Vorrecht des BMV, selber seine zwei Vertreter im KV BLV zu bezeichnen, etwas zu ändern besteht kein Anlass.)

Nach § 6 des Reglementes Nr. 1 hat die AV beschlossen, die *Urabstimmung* habe anlässlich einer *Sektionsversammlung* zu erfolgen. (Über offene oder geheime Abstimmung entscheidet die Sektion selber.) *Termin:* 31. 12. 1968

Stimmberechtigt sind alle Vollmitglieder, die an der Sektionsversammlung teilnehmen. (Vollmitglieder sind diejenigen Mitglieder, die den Beitrag an die Zentralkasse entrichten, gegenwärtig Fr. 20.50 je Semester.) Veteranen, Kindergärtnerinnen und andere Sektionsmitglieder haben kein Stimmrecht.

Communications du Secrétariat

Votation générale sur une revision des statuts SIB

L'Assemblée des délégués du 12 juin 1968 a voté à l'unanimité *l'amendement* suivant *aux statuts*, à l'intention de la votation générale:

L'art. 29, al. 1, ayant actuellement la teneur suivante:

Le Comité cantonal est composé de 14 membres:

a) des représentants des neuf associations régionales (cinq maîtres primaires et quatre maîtresses primaires);
b) de deux représentants qui seront désignés par l'Assemblée des délégués (un représentant du corps enseignant primaire et un représentant du corps enseignant aux écoles moyennes), dont l'un appartiendra à la section de Berne-Ville;
c) de deux représentants de la Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes, nommés par cette dernière.
d) du représentant de l'Association des vétérans... etc.

sera remplacé par le texte suivant:

Le Comité cantonal est composé de 15 membres:

a) (inchangé)
b) de trois représentants qui seront désignés par l'Assemblée des délégués; l'un appartiendra au corps enseignant primaire, l'un (éventuellement le même) à la section de Berne-Ville;
c) (inchangé)
d) (inchangé), etc.

But de l'amendement: L'élargissement du Comité cantonal de 14 à 15 membres permettrait au groupe des professeurs de gymnase, dont le nombre augmente rapidement, de participer régulièrement à la gestion des affaires générales; jusqu'ici ce n'était possible que de temps en temps. Par la même raison d'autres groupements, tels que les maîtresses d'ouvrages ou ménagères ou le corps enseignant des écoles professionnelles, auraient plus souvent l'occasion d'avoir un représentant au Comité cantonal. Plutôt que de donner à ces associations le droit de nommer elles-mêmes leur représentant, l'élection par l'Assemblée des délégués nous semble préférable, car elle permettra à l'élu de se sentir investi de la confiance du corps enseignant entier, non seulement d'un groupe déterminé. Il va de soi que l'on tiendra toujours compte dans la plus large mesure possible des candidats proposés par les intéressés directs. (Il n'est pas question de mettre en cause le privilège historique de la SBMEM de désigner elle-même ses deux représentants au Comité cantonal SIB.)

Conformément au § 6 du règlement nº 1, l'AD a décidé que la *votation générale* aurait lieu à l'occasion d'un *synode, avant le 31-12-1968.* (Votation à mains levées ou écrite, selon décision de la section.)

Le *droit de vote* revient à tous les membres *sociétaires* qui assisteront au synode. (Les membres sociétaires sont ceux qui versent la cotisation à la caisse centrale, qui est actuellement de 20 fr. 50 par semestre.) Les vétérans, les maîtresses frœbeliennes et autres membres de section ne peuvent pas voter.

Die Sektionsvorstände werden die Ergebnisse mittels zugestellten Formulars unter verschlossenem Umschlag an das Sekretariat senden. Das Büro der Abgeordnetenversammlung wird das Gesamtergebnis im Januar 1969 ermitteln.

Der Zentralsekretär: *M. Rychner*

Les comités de section feront parvenir au secrétariat central le procès-verbal de la votation, sur formule spéciale et sous enveloppe fermée. Le bureau de l'Assemblée des délégués constatera le résultat final en janvier 1969.

Le secrétaire central: *Marcel Rychner*

Häutligen

Im Berner Schulblatt vom 8. Juni 1968 haben wir auf die unerfreulichen Umstände anlässlich der kollektiven Wiederwahl vom letzten Frühjahr hingewiesen. Die zwei Stellen (Lehrerin an der Unterstufe, Lehrer an der Oberstufe) sind nun ausgeschrieben. Allfällige Interessenten tun gut, den erwähnten Hinweis nachzulesen und sich beim Sektionsvorstand oder beim Sekretariat zu erkundigen.

Der Zentralsekretär: *M. Rychner*

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 35 müssen spätestens bis *Freitag, 23. Aug. 1968, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Speichergasse 33, Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Offizieller Teil – Partie officielle

Sektion Oberemmental des BLV. Voranzeige: Die eisenbahntechnische Studienfahrt, organisiert durch den kommerziellen Dienst der BLS, findet Mittwoch, 18. September, statt. Teilnahmeberechtigt sind alle aktiven Lehrkräfte der Sektion mit Angehörigen und die Mitglieder der Veteranenvereinigung. Die Besichtigung führt mit Unterbrechungen von Langnau nach Ausserberg und ist verbunden mit einer Wanderung im Gebiet der Südrampe (fakultativ). Fahrpreis Fr. 19.– pro Person. Mitte August erfolgt Zustellung des genauen Programms mit Abschnitt für die Anmeldung.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Lehrerturnverein Burgdorf. Turnhallen Gsteighof, Montag, 19. August, 17.30 Diskus (auch für Damen!); 18.00 Korbball, Volleyball.

Lehrerturnverein Burgdorf. Montag, 19. August, Diskus; 26. August, Weitsprungschulung; 2. September, Lektion Unterstufe; 9. September, Pendel- und Rundbahnstafette; 16. September, Kleinfeldhandball; 23. September, OL.

Lehrergesangverein Konolfingen. Probe: Donnerstag, 22. August, 16.30, im Sekundarschulhaus Konolfingen.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30–107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Gartenstrasse 6, Telephon 031 52 16 14.

Abonnementspreis per Jahr: für Nichtmitglieder Fr. 24.50 (inkl. «Schulpraxis» Fr. 32.–), halbjährlich Fr. 12.25 (16.–).

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SIB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30–107 Berne.

Prix de l'abonnement par an: pour non-sociétaires 24 fr. 50 («Schulpraxis» inclus 32 fr.), six mois 12 fr. 25 (16 fr.).

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Berne.

Anlikerkeller Bern

Gerechtigkeitsgasse 73

Schweizer Originalgraphik

18.–25. August 1968

Werke von H. R. Ambauen, Alfred Bernegger, Jean Bünter, Oskar Dalvit, Ernst Egli, Ignaz Epper, Hans Forster, August Frey, Wilhelm Gimmi, Roland Guignard, Willi Hartung, Adrien Holy, Max Hunziker, Michele Mainoli, Leonhard Meisser, Otto Nebel, F. K. Opitz, Fritz Pauli, J. R. Schürch, Elisabeth Stalder, Gustav Stettler, Hanns Studer, Hugo Wetli, Emil Zbinden usw.

Öffnungszeiten:
werktags: 15.00 bis 18.30 und 20.00 bis 21.30
sonntags: 10.00 bis 12.00 und 15.00 bis 19.00

Eintritt frei
Verein für Originalgraphik

Gesucht **Lehrerin**

(evtl. pensionierte Lehrkraft) für Privatschule während des Winterhalbjahres. 2 Erst- und 1 Zweitklässler.
Kost und Logis im Hause.

Interessenten nehmen bitte Verbindung auf mit:

Fam. W. Spori-Reichen
Berghotel Hahnenmoospass, 3715 Adelboden
Tel. 033 73 21 41

Inserieren lohnt sich!

Das Erziehungsheim Schloss Kasteln

sucht auf Beginn des Wintersemesters 1968/69

Lehrer oder Lehrerin

an die Oberschule mit 15–17 Schülern

Besoldung als Hilfslehrer gem. Dekret

Anmeldungen unter Beilage der Ausweise sind bis 30. August zu richten an die Leitung des Erziehungsheims Kasteln, 5108 Oberflachs AG

Da sprach Jesus zu ihm: «So gehe hin und tue desgleichen!»
(Gleichnis vom Barmherzigen Samariter)

Möchten Sie

freie Krankenschwester

werden? Denken Sie daran, sich als

Pflegerin Betagter und Chronischkranker

ausbilden zu lassen? Oder sind Sie bereit, als

Diakonisse

im gemeinsamen Leben sich ganz zur Verfügung zu stellen?

Das **Diakonissenhaus Bern** mit dem Salemspital

vermittelt Ihnen an seinen Schulen und auf seinen Arbeitsgebieten eine gute Ausbildung. – Wenn Sie die Berufsfrage noch klären wollen, besorgen wir Ihnen gern einen Platz als

Schwesternhilfe

Beginn der Kurse April und Oktober. – Nähere Auskunft erhalten Sie durch das Diakonissenhaus Bern, Schänzlistrasse 43, Telephon 031 42 00 06

Stellenausschreibungen

In den nachstehend aufgeführten staatlichen Erziehungsheimen werden folgende Stellen zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Knabenerziehungsheim Aarwangen:	**1 Lehrerin** für die Unterstufe
Knabenerziehungsheim Oberbipp:	**1 Lehrerin** für die Unterstufe
Mädchenerziehungsheim Kehrsatz:	**1 Haushaltungslehrerin**
Amtsantritt:	1. Oktober 1968
Besoldung:	gemäss Dekret. Zusätzliche Entschädigung für Aufsicht und besondere Leistungen.
Anmeldetermin:	15. August 1968
Anmeldestelle:	Direktion des Fürsorgewesens des Kantons Bern

Ferien + Reisen

Die Spielwiese der Birsigthalbahn

ob der Kehlengrabenschlucht – ein Paradies der Fröhlichkeit und des ungestörten Spiels. Prächtige Fernsicht nach dem nahen Elsass und dem Schwarzwald. Abstieg nach Station Flüh über Jugendburg Rotberg und Basilika-Mariastein.

Jugendburg Rotberg bei Mariastein, Kt. Solothurn, Tel. 061 83 30 49. Gut eingerichtete Jugendherberge mit Wanderwegen vom Birsthal ins Birsigthal und nach Basel. Billige und romantische Übernachtungsmöglichkeit für Schulklassen. Von Basel aus leicht erreichbar mit der Birsigthalbahn.

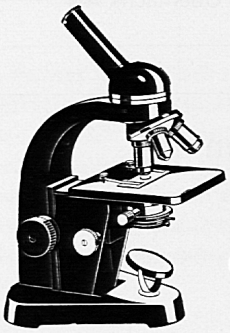
Buchhandlung

Hanns
Stauffacher
Bern
Neuengasse 25
Telefon
031 221424

Für alle Bücher
in
jeder Sprache

Mikroskope

Wild Leitz



und andere Marken in bewährter Qualität, vom Schulstativ bis zur höchsten Stufe. Alle Nebenapparate, Arbeitsmaterial, Präparate. Binokularlupen Kern und Leitz.

Für Beratung wenden Sie sich an

Optiker Büchi, Bern
Marktgasse 53
Telefon 031 22 21 81

Rolladen KÄSTLI Storen

Sonnenstoren
Rolladen
Verdunkelungsanlagen
Lamellenstoren
Reparaturen

H. Kästli + Co.
Ostermundigenstrasse 73
Telefon 031 41 33 44

Storenfabrik
Bern

Die Werkstätten für
neuzeitliche
Wohnungseinrichtungen

Besuchen Sie unsere
Wohnausstellung in Worb
mit 40 Musterzimmern

Schwaller Möbel
MÖBELFABRIK WORB E. Schwaller AG

Mit bester
Empfehlung

Herm. Denz AG
Klischees
Bern

Wohngestaltung

Heydebrand SWB
Metzgergasse 30
Brunngasse 7–11
Bern

Tonbandgeräte

Ständige Grossausstellung.
Ca. 50 Modelle für alle
Ansprüche. Sämtlicher
Zubehör, Tonbänder
BASF AGFA SCOTCH.

E. Peterlunger
Effingerstr. 11, 2. Stock Lift,
Telefon 031 25 27 33

Hi-Fi-
Stereoanlagen

Verstärker, Plattenspieler,
Lautsprecher,
25 komplette Anlagen ab
Fr. 300.— bis 3000.—.
Auch hier gilt: grosse
Auswahl, seriöse Beratung
und Discountpreise.

Montag ganzer Tag
geschlossen.

Handels- und
Verkehrsschule

und Arztgehilfinnenschule

Schwanen-
gasse 11, Bern
Gegründet 1907
Telefon 031 22 54 44 / 45

Tageskurse:

15. Oktober 1968
u. 15. April 1969

für Handel, Verwaltung,
Sekretariat, Hotel,
für Bahn-, Post-, Zoll- und
Tel.-Examen,
für Laborantinnen- und
Hausbeamtinnenschulen

für Arzt- und Zahnarzt-
gehilfinnen,
Vorkurs für Pflegerinnen-
berufe

Neu: Handelskurs 2 Jahre

MIGROS
MIGROS
MIGROS
MIGROS
MIGROS
MIGROS
MIGROS
Preis + Qualität

HAWE®
Selbstklebefolien
bestbewährte
Bucheinfassung
P.A. Hugentobler, 3000 Bern 22, Breitfeldstrasse 48, Tel. 031 / 42 04 43